Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Morgenblatt. Mittwoch den 22. Dezember 1858. Nr. 597.

Einladung zur Pränumeration.

Mit dem 1. Januar 1859 beginnt ein neues Abonnement, wozu wir hierdurch ergebenst einladen, die auswärtigen Leser ersuchend, ihre Bestellungen bei den nächsten Post-Anstalten so zeitig als möglich zu machen, damit bei Beginn des Quartals das hiesige königl. Ober-Postamt in der Lage ist, allen Anforderungen genügen zu können.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt am hiesigen Orte 2 Thlr., auswärts im ganzen preußischen Staate mit Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr., im österreichischen Kaiserstaate 4 Fl. 23 Kr. C. M excl. Stempelsteuer, im russischen Kaiserstaate 4 Rubel 87 Kop.

Der vierteljährliche Pränumerationspreis des **Polizei-** und **Fremden-Blattes** ist 20 Sgr., auswärts 23¾ Sgr.

Der vierteljährliche Pränumerationspreis des **Gewerbe-Blattes** ist 15 Sgr.; für die Abonnenten der Breslauer Zeitung 7½ Sgr.

Die Expedition.

Verhandlungen des 13. Schlesischen Provinzial-Landtages.

III. Plenar-Sitzung, am 17. Dezbr. Nachm. 5 Uhr.

Nach Verlesung des Protokolls der gestrigen Sitzung theilt der Herr Landtags-Marschall einige Schriftstücke mit, worauf der Uebergang zur Tagesordnung erfolgt.

Der Referent des Central-Ausschusses, Abgeordnete Trautwein, trägt den Bericht über die Proposition Nr. 5, das Gemeinde-Statut des Städtchens Kotzenau betreffend, vor.

Der Ausschuß erkennt im Allgemeinen an, daß der Entwurf des Statuts in den meisten Fällen konform der Städte-Ordnung sich bewegt und nur denjenigen Veränderungen, welche durch die geringe Einwohnerzahl des Orts (circa 450) geboten sind, Rechnung trägt. — Einige von dem Ausschusse vorgeschlagene Abänderungen des Statuts, namentlich in Betreff der Klassen-Eintheilung der Stimmberechtigten zur Wahl der Gemeinde-Vorsteher, im Anschluß an den § 13 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853, sowie der Bestimmung der königl. Bezirks-Regierung als Ressortbehörde bei Entscheidung beanstandeter Beschlüsse der Bürger-Aeltesten statt des im Entwurf des Statuts landräthlichen Ressorts — wurden von der Versammlung genehmigt, obwohl die ursprüngliche Fassung des Entwurfs, in Rücksicht auf die Autonomie und das Bedürfniß der Gemeinde, mehrfach vertheidigt wurde. Dagegen fand die zu § 41 des Entwurfes vom Ausschusse befürworte Abänderung der ursprünglichen Bestimmung:

> der Bürgermeister und die Rathmänner werden von der Grundherrschaft ernannt und zwar die Rathmänner auf vorherigen Vorschlag der Bürger-Aeltesten. Diese Ernennnng unterliegt der Bestätigung der Kreisbehörde,

in folgende Fassung:

> der Bürgermeister und die Schöffen werden von den Gemeinde-Aeltesten gewählt. Diese Wahl bedarf der Genehmigung der Gutsherrschaft und der Bestätigung der königl. Regierung,

mehrfachen Widerspruch.

Von Seiten des Ausschusses wurde für diese Abänderung hervorgehoben, daß dieselbe der Städte-Ordnung entspräche und bei der Berathung über andere Gemeinde-Statuten, z. B. bei Woischnick, von dem Provinzial-Landtage angenommen worden sei. Dagegen wurde geltend gemacht, daß die Grundherrschaft in Kotzenau bisher das Recht der Ernennung der Gemeinde-Vorsteher ausgeübt habe, daß nach dem Gesetz vom 14. April 1856 der Grundherrschaft dieses Recht auch ferner zustehe, daß das Statut mit Zustimmung der Gemeinde entworfen worden, und daß kein Grund vorliege, der Grundherrschaft jenes Recht zu entziehen. Bei der Abstimmung erklärten sich für den Vorschlag des Ausschusses 38, für die Fassung des Entwurfes 38 Stimmen. Da nach § 47 des Gesetzes vom 27. März 1824 zwei Drittheile der Stimmen bei Beschlüssen über Abänderung allerhöchster Propositionen erforderlich sind, so war die Majorität für Abänderung des Statuts nicht ausreichend, und es tritt der Fall ein, wo die Gründe der Majorität und der Minorität der allerhöchsten Entscheidung unterbreitet werden.

Schließlich wurde das Statut mit den Vorschlägen des Ausschusses, jedoch unter Vorbehalt der Entscheidung über den § 41, angenommen.

Uebergehend zu dem zweiten Gegenstande der Tages-Ordnung, den Pensions-Fonds für ständische Beamte betreffend, wird auf das Referat des ersten Ausschusses einstimmig beschlossen, die Legalisirung eines bereits faktisch bestehenden Zustandes anzunehmen, nämlich daß

1) den Hinterlassenen provinzialständischer Beamten der ihnen bei dem Ableben der Letzteren bisher bewilligte Gnadengenuß und zwar
2) außer dem Sterbe-Monat auch der darauf folgende Monat als Gnaden-Gehalt bewilligt werde, und
3) daß, wie bisher geschehen, in den ferner vorkommenden Fällen überall die Vorschriften zur Anwendung zu bringen sind, welche über das Recht zum Genuß der Gnaden-Bewilligung und über die dabei zu berücksichtigenden Zustände in Bezug auf königliche Beamte, maßgebend gewesen sind.

Es erfolgt hierauf der Vortrag des 1. Ausschusses über die Verwaltung des Ständehauses in den Jahren 1856 und 1857. Die der Verwaltungs-Kommission vom 12. Provinzial-Landtage ertheilten Auflagen sind ausgeführt worden. Der für die Gasbeleuchtung des Sitzungssaales limitirte Betrag von 300 Thlr. hat jedoch nicht ausgereicht und hat um 87 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf. überschritten werden müssen.

Die Anträge des Ausschusses:

1) Sr. Excellenz dem königl. Oberpräsidenten den Dank des Landtages für die Erfüllung des Wunsches, die Kapital-Bestände des Ständehaus-Fonds zu 4½ pCt. anzulegen, auszusprechen,
2) den Mehrkosten-Betrag von 87 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf. für die Einrichtung der Gasbeleuchtung des Sitzungssaales aus den laufenden, und bei deren Unzulänglichkeit aus den Ueberschüssen des nächsten Jahres an die Gas-Beleuchtungs-Gesellschaft zu zahlen,
3) dem vorgelegten Entwurfe zum Etat die Genehmigung zu ertheilen und nach demselben dem Herrn Ober-Präsidenten zu überlassen, den Etat auf so lange festzustellen, bis derselbe durch einen späteren Provinzial-Landtag abgeändert worden,

wurden einstimmig genehmigt.

Für die Verwaltung des Ständehauses wurden hierauf durch Acclamation:

a. zu Mitgliedern:

1) der Geh. Regierungs-Rath Frhr. v. Gaffron auf Kunern,
2) der Geh. Kommerzien-Rath Ruffer,
3) der Erbscholtiseibesitzer Schander in Woischwitz,

b. zu Stellvertretern:

1) der Geh. und Ober-Bergrath Steinbeck auf Muhrau,
2) der Bäcker-Innungs-Aelteste Ludewig,
3) der Erbscholtiseibesitzer Göllner in Seiferdau,

einstimmig gewählt.

Es folgt hierauf die Verlesung des Referats des ersten Ausschusses über den Zustand der Provinzial-Stände-Haupt-Kasse. Auf den Antrag des Ausschusses beschließt der Landtag einstimmig:

1) Sr. Excellenz dem Herrn Ober-Präsidenten die dankende Anerkennung der Provinzial-Stände für die umsichtige und wohlfeile Verwaltung der in der Stände-Haupt-Kasse vereinigten provinziellen Fonds auszusprechen und die Bitte hinzuzufügen, auch ferner die Verwaltung in der bisherigen Art zu belassen,
2) der ständischen Kommission mit diesem Anerkenntniß Decharge zu ertheilen,
3) daß Kautionen künftig nur in 4prozentigen schlesischen Pfandbriefen bestellt werden sollen.

Das hierauf vorgetragene Referat des 2. Ausschusses betrifft die Ergänzungs-Wahlen der ständischen Kommission zur Ausgleichung der Kriegsleistungen nach § 5 Nr. 2 des Gesetzes vom 11. Mai 1851. Es wird in die Stelle eines Mitgliedes, dessen Qualifikation gegenwärtig ruht, durch Acclamation einstimmig:

der Bürgermeister Fritze in Rybnik,

und als Stellvertreter

der Apotheker und Rathsherr Koch in Oppeln

erwählt.

Auf den Vorschlag des 4. Ausschusses wurden hierauf einstimmig durch Acclamation gewählt:

I. Für die Provinzal-Land-Feuer-Societäts-Rechnungs-Revisions-Kommission:

1. zu Mitgliedern:

Graf v. Pfeil auf Thomnitz,
Kreistaxator Stiller in Hohendorf,
Graf Saurma-Jeltsch auf Jeltsch;

2. zu Stellvertretern:

Standesherr Graf v. Maltzan auf Militsch,
Gerichtsscholz Scholz in Prausnitz,
Graf v. Strachwitz auf Kaminietz.

II. Für die Städte-Feuer-Societät:

1. zu Mitgliedern:

Bürgermeister Fiebig in Canth,
Stadt-Aeltester Prüfer in Görlitz,
Bürgermeister Fritze in Rybnik;

2. zu Stellvertretern:

Rathsherr Hobberg in Striegau,
Kaufmann Groche in Lauban,
Beigeordneter Engel in Leobschütz.

Hierauf erfolgte der Vortrag einer Petition der Stadt-Polizei-Verwaltung zu Glogau, in welcher beantragt wird:

> daß die Provinzial-Städte-Feuer-Societäts-Kasse zu Breslau zur Erstattung der Hälfte des Gesammt-Schadens an Feuer-Lösch-Geräthschaften, der bei dem Brande eines nicht versicherten königlichen Gebäudes entstanden, angewiesen werde.

Die Petition wird aus den im Referat entwickelten Gründen einstimmig abgelehnt.

Auf die Petition der Wittwe Anna Rosine Beier zu Tschöplowitz, Kreis Brieg, vom 7. d. M., ihr die laut den gesetzlichen Bestimmungen wegen einer ihr zur Last fallenden Unterlassung um 50 Thlr. gekürzte Brandbonifikation auszuzahlen, den Abzug von 50 Thaler aus Billigkeits-Rücksichten auf 10 Thaler zu ermäßigen.

Auf den Vortrag des Central-Ausschusses über die Verwaltung der Landtags-Bibliothek wird einstimmig beschlossen:

1) für das Jahr 1859 und die folgenden, bis incl. des Jahres, in welchem der nächste schlesische Provinzial-Landtag gehalten werden wird, und zwar je von einem Jahre in das andere übertragbar, abermals eine Summe von 100 Thaler jährlich für die Provinzial-Landtags-Bibliothek zu bewilligen;
2) mit Verwendung dieser Summe zu dem angegebenen Zwecke den zu ernennenden Kurator der Bibliothek zu beauftragen;
8) dem Aufbewahrer der Bibliothek, General-Landschafts-Sekretär Rachner, über tadellose Verwaltung derselben Decharge zu ertheilen, und von Revision der Bibliothek abzusehen.

Für die von dem bisherigen Kurator der Bibliothek Geheimen und Ober-Bergrath Steinbeck seit dem Jahre 1837, als dem Zeitpunkt der Begründung der Bibliothek, also seit 21 Jahren mit voller Umsicht und Sorgfalt geführten Leitung wird dem Genannten der Dank der Versammlung einstimmig votirt und beschlossen:

denselben auch ferner mit dieser Leitung zu betrauen.

Auf die Petition des Bürgermeister Wicke in Ottmachau vom 12. Dezember d. J., wegen Prämiirung der bei ihm seit 6 Jahren in Diensten stehenden vaterlosen Waise, Helene Weisbrich, aus den Ueberschüssen der Provinzial-Hilfskasse wird dem Antrage des Central-Ausschusses gemäß einstimmig beschlossen:

> den Petenten an die Direktion der Provinzial-Hilfskasse zu verweisen.

Auf den Vortrag des 5. Ausschusses wurden sodann die Mitglieder und Stellvertreter der ständischen Verwaltungs-Kommissionen für die Irren-Heil- und Versorgungs-Anstalten in Leubus, Brieg und Plagwitz gewählt, und zwar:

I. Für Leubus:

zu wirklichen Mitgliedern:

1) Oberlandesgerichts-Rath a. D. Freiherr v. Rothkirch-Trach auf Bärsdorf,
2) Gasthofbesitzer Bartsch in Liegnitz,
3) Scholtiseibesitzer Werner in Leubus;

zu Stellvertretern:

1) Landesältester v. Wille auf Hochkirch,
2) Steuer-Einnehmer Wittig in Herrnstadt,
3) Brauereibesitzer Heider in Reichwald.

II. Für Brieg:

zu wirklichen Mitgliedern:

1) Landschafts-Direktor Graf v. Sierstorpff auf Koppitz,
2) Kaufmann Matzdorff in Brieg,
3) Erbscholtiseibesitzer Allnoch in Beigwitz;

zu Stellvertretern:

1) Rittergutsbesitzer v. Reuß auf Lossen,
2) Rathsherr Thielscher in Brieg,
3) Scholz Assig in Mollwitz.

III. Für Plagwitz:

zu wirklichen Mitgliedern:

1) Geheime Regierungs-Rath Freiherr v. Zedlitz-Neukirch auf Herrmannswaldau,
2) Kämmerer Hauck in Löwenberg,
3) Kreistaxator Stiller in Hohendorf;

zu Stellvertretern:

1) Landrath Dr. Cottenet auf Braunau,
2) Bürgermeister Minor in Lähn,
3) Erbscholtiseibesitzer Nixdorf in Rackwitz.

Da die Tages-Ordnung erschöpft war, wurde die Sitzung geschlossen und die nächste auf den 18. Dezember, Vormittags 10 Uhr, anberaumt.

IV. Plenar-Sitzung vom 18. Dezember.

Die Sitzung beginnt mit Verlesung des Protokolls über die letzte Sitzung, welches nach einer kurzen Debatte genehmigt wird. Es wird darauf zum ersten Gegenstande der Tagesordnung, betreffend den Zustand und Betrieb der Provinzial-Land-Feuer-Societät übergegangen; dabei ist zunächst hervorzuheben, daß, während am 1. Januar 1854 die Gesammt-Versicherungs-Summe 27,367,130 Thlr. betrug, dieselbe am 1. Juli 1858 bis auf 36,561,420 Thlr. gestiegen war, ein Resultat, welches den verbesserten Bestimmungen des Reglements hauptsächlich zuzuschreiben ist. Im Uebrigen gab dieser Gegenstand nur zu folgenden Beschlüssen Veranlassung:

1) zur Ausgleichung des bei der Versicherung der Windmühlen entstandenen Mißverhältnisses wird die Erhebung eines Zuschlages von 1 Sgr. 8 Pf. zu dem Beitrage der 4. Klasse ohne Rücksicht auf die isolirte Lage genehmigt;
2) die weitere Fortführung eines 89 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf. betragenden defectirten Feuer-Societäts-Beitrages in den Rechnungen der Societät wird für nothwendig erklärt;
3) der gegenwärtig auf die drei Jahre 1857 bis 1859 festgestellte Etat soll bis zum nächsten Provinzial-Landtage in Kraft bleiben;
4) einem Kalkulatur-Beamten wird vom 1. Januar 1859 ab eine persönliche Zulage von 100 Thlr. gewährt;
5) die Anerkennung der Steinpappe als feuerfestes Dachmaterial soll nur unter der Bedingung erfolgen, daß die Landespolizeibehörde die Feuersicherheit des betreffenden Materials bestätigt.

Uebrigens findet die sorgfältige Vermögensverwaltung, deren sich die Societät zu erfreuen gehabt hat, einstimmige Anerkennung des Landtages, und wird schließlich vom Landtage bezüglich dieses Berathungs-Gegenstandes nur noch der Wunsch ausgedrückt, daß die wiederholte Publikation der Vorschriften über die Nothwendigkeit der Anzeige von Dismembrationen und baulichen Veränderungen von Seiten der Associaten unter Hinweisung auf die Nachtheile der Unterlassung erfolgen möge. Hieran knüpft sich die Berathung über die Petition der verwittweten Kaufmann Häusler zu Hirschberg, welche eine Aufnahme der Häusler'schen Holz-Cement-Dächer unter die im § 27 des Reglements bezeichneten feuersicheren Bedachungen zum Zweck hat. Der Landtag beschließt, auf diese Dächer dieselben Grundsätze anzuwenden, welche heute für die Steinpappdächer festgestellt worden sind.

Zu dem hierauf erfolgenden Vortrag über die bei der Blinden-Unterrichts-Anstalt in Breslau gestifteten ständischen Freistellen beschließt der Landtag:

1) daß die Unterhaltung von 8 Freistellen in der Blinden-Anstalt zu Breslau auch für die Jahre 1859 und 1860, und da die auf Grund früherer Beschlüsse alljährlich einzuziehenden Beiträge hierzu nicht ausreichen, die Entnahme des Mehrkostenbetrages aus den

bei den betreffenden Fonds der Provinzial-Stände-Hauptkasse aufgesammelten Beständen zu genehmigen sei, und

2) dem als provinzialständischen Kommissarius beim hiesigen Blinden-Institut fungirenden Landtags-Mitgliede unter dankender Anerkennung der seither übernommenen Mühwaltung, diese Funktion wieder zu übertragen.

Endlich kommt noch der Bericht über die Petition der guhrauer Kreisstände, um einen Zuschuß zur Vergütung des während der Rinderpest 1856 getödteten gesunden Viehs im guhrauer Kreise zum Vortrage.

Die Erwägung, daß für die Provinz keinerlei Verpflichtung bestehe, die beantragte Schadloshaltung aus ihren Mitteln zu gewähren, zumal die lediglich von der Staatsregierung angeordnete Tödtung des gesunden Viehes zum Schutze auch anderer Provinzen und Länder gereicht habe, bestimmte den Landtag, in Anerkennung der kalamitosen Lage der Betroffenen zu dem Beschluß:

die Vergütung des bei der Rinderpest 1856 im gesunden Zustande auf Befehl der königlichen Regierung getödteten Viehes aus dem guhrauer Kreise bis zu $\frac{3}{4}$ des Taxwerthes aus Staatsfonds in einer Adresse zu erbitten, die Ermittelung der Höhe des Betrages aber der königlichen Regierung anheimzugeben.

Die Sitzung wurde hierauf geschlossen und die nächste auf Montag den 20. d. M. Vormittags 10 Uhr anberaumt.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Berlin, 21. Dezember. Der „Staatsanzeiger" enthält die Einberufungsverordnung für die Landtagshäuser zum 12. Januar. Die „Preußische Correspondenz" meldet, daß sie mit Jahresschluß zu erscheinen aufhöre.

Berliner Börse vom 21. Dezember, Nachmittags 2 Uhr. (Angekommen 5 Uhr 10 Min.) Staatsschuldscheine 85 B. Prämien-Anleihe 117½. Schles. Bank-Verein 85. Commandit-Antheile 106½. Köln-Minden 143½. Alte Freiburger 97¾. Neue Freiburger 95. Oberschlesische Litt. A. 138. Oberschlesische Litt. B. 127. Wilhelms-Bahn 48¼. Rheinische Aktien 92 B. Darmstädter 95¾. Dessauer Bank-Aktien 55¾. Oesterr. Kredit-Aktien 127¼. Oesterr. National-Anleihe 84½. Wien 2 Monate 102¼. Mecklenburger 53½. Neisse-Brieger 59 B. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 59¾. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 167½. Oppeln-Tarnowitzer —. — Geringes Geschäft.

Berlin, 21. Dezember. Roggen unverändert. Dezember 48⅛, Januar-Februar 48¼, Frühjahr 48½, Mai-Juni 48¾. — Spiritus behauptet. Dezember 19, Januar-Februar 19½, Frühjahr 20, Mai-Juni 20⅝. — Rüböl matter. Dezember 14¾, Januar-Februar 14¾, Frühjahr 14⅚.

Breslau, 21. Dezbr. [Zur Situation.] Unsere heutige berliner Privat-Korrespondenz spricht sich vertrauensvoll über den gegenwärtigen Stand der holstein-lauenburgischen Angelegenheit aus, insofern seitens des Bundestages Angesichts der jüngsten dänischen Konzessionen die Akten nicht etwa reponirt wurden, andererseits aber dem Konflikt sein „brennender" Charakter benommen ist.

Aus Petersburg bringt heute der „Nord" die Mittheilung, daß die langen und schwierigen Verhandlungen des dortigen Adels-Comite's doch ein der Bauern-Emanzipation günstiges Resultat gehabt haben. Gleichwohl scheint es uns, als ob der angetretene Weg kaum zum Ziele führen werde, und daß der Kaiser, wenn er sein Werk nicht fallen lassen will, doch mit einem Akte der Autorität wird schließen müssen.

In England gewinnt die Reformbewegung täglich noch an Lebendigkeit, und es wird schließlich den alten Parteien schwer halten, die Forderungen der radikalen Partei zu überbieten, was, wenn sie es nicht thun wollen oder können, das Ansehen dieser, nunmehr förmlich konstituirten und daher zu allen parlamentarischen Ehren und offiziellen Aemtern berechtigten Partei in bedenklichem Grade heben müßte.

Das Programm Bright's beruht auf drei Fundamental-Grundsätzen: Ausdehnung des Wahlrechts, Vertheilung der Vertretungsbefugniß nach Maßgabe der Bevölkerung und geheimes Stimmrecht. Gegen das letztere wird man sich im Parlament natürlich aufs Aeußerste wehren; gleichwohl wird sich die ganze Bedeutung der Reformfrage daran knüpfen.

Wir theilen im Mittagblatte einen merkwürdigen Brief des Präsidenten Buchanan mit, welcher Vergangenheit und Zukunft Amerikas nebeneinander stellt und hinsichtlich der letzteren sehr melancholischen Betrachtungen Raum giebt; so sehr, daß er mit prophetischer Klage das Hereinbrechen des Militär-Despotismus als nothwendige Folge für die Sünden der gleichzeitig durch Pöbelherrschaft und Geldmacht heimgesuchten Gesellschaft kommen sieht.

Wir glauben nun zwar nicht, daß in Nordamerika die Elemente vorhanden sind, um ein Militär-Regiment jemals Terrain gewinnen zu lassen, aber bedeutungsvoll genug ist es, wenn die höchste Magistratur selbst die ungeheure Verderbniß des Gesellschaftszustandes so offen zugesteht, und gewiß ist es, daß die ganze Energie und Zähigkeit, welche den Charakter der angelsächsischen Race zur Weltbeherrschung prädestinirt, dazu gehören wird, um der Verhältnisse Herr zu werden, welche sich in den Vereinigten Staaten allmählich entwickelt haben.

Die Präsidenten-Botschaft, über deren Inhalt bis jetzt nur telegraphische Mittheilungen vorliegen, hält übrigens an der Monroe-Theorie (Amerika für die Amerikaner!) mit deutlicher Erklärung entschieden fest, was Angesichts der mancherlei Intentionen Europas auf Einmischung in amerikanische Verwickelungen wohl zu beachten ist.

Preußen.

Berlin, 19. Dezember. Folgendes ist der Wortlaut des Antrages, den die vereinigten Ausschüsse in der holstein-lauenburgischen Sache in der Sitzung der Bundesversammlung am 9. d. M. gestellt haben: Hohe Versammlung wolle

1) dem zur Einwirkung der Ausführung des Bundesbeschlusses vom 11. Februar d. J. unterm 12. August l. J. eingeleiteten bundesgesetzlichen Verfahren einstweilen Anstand geben;
2) die vereinigten Ausschüsse aber beauftragen, über das Ergebniß der bevorstehenden Verhandlungen mit den Ständen, oder im Verlaufe derselben, wenn nöthig, weiteren Bericht zu erstatten.

Die Abstimmung über diesen Antrag findet am 23. d. M. statt, und wird derselbe, wie die „Pr. Ztg." meint, ohne Zweifel einstimmig zum Beschluß erhoben werden.

Der augsb. „A. Z.", wird aus Florenz vom 12. Dezbr. geschrieben: Diesen Morgen nahmen der König und die Königin von Preußen, so wie Prinzessin Alexandrine, am protestantischen Gottesdienste Theil, wobei die Predigt wieder von Snethlage gehalten wurde. Es hatten sich auch viele Katholiken, selbst Italiener, eingefunden, und man hörte nach dem Gottesdienst wohl die Aeußerung, daß die Scheidung protestantischer Anschauung von katholischer weniger auffällig sei, als man voraussetze. Heute um 1 Uhr werden die preußischen Majestäten in der Kirche das heilige Abendmahl genießen, und die Gemeinde wurde zur Theilnahme eingeladen. Wie der Prediger verkündete, soll dem Abendmahl die Beichte voran gehen, über deren Wesen man sich nähern Aufschluß ertheilen hörte. Unterdessen hat der König eine schöne Weihnachtsgabe für seine hohe Gemahlin erworben, womit er bewiesen, daß sein Kunstsinn noch immer frisch erhalten ist. Die Gabe besteht aus einem kostbaren aus Ebenholz geschnitzten Käſtchen mit Mosaikarbeit, in der Gestalt etrurischer Aschensärge mit dachartigem Deckel, in welchem die Porträts von Michel Angelo, Leonardo da Vinci, Galilei und Dante angebracht sind. Das seltene Schnitzwerk ist um 1800 Franken von einem hier ansässigen Preußen dem König abgelassen worden.

∂ **Berlin,** 20. Dezember. Der Wortlaut des Antrages, welchen die zur Vorberathung der holstein-lauenburgischen Angelegenheit vereinigten Ausschüsse in der Sitzung des Bundestages vom 9. d. Mts. gestellt haben und welchem die einstimmige Gutheißung der Versammlung gesichert sein soll, bestätigt meine frühere Aeußerung, daß der Bund, indem er von der Fortführung des Exekutions-Verfahrens einstweilen Abstand nimmt, nicht in einen Friedensschluß, sondern nur in eine Waffenruhe willigt, deren Kündigung er sich jeder Zeit vorbehält. Die Akten des Prozesses werden nicht bei Seite gelegt, sondern die vereinigten Ausschüsse bleiben beauftragt, den Gang der bevorstehenden Verhandlungen zwischen der Krone Dänemark und den Ständen der deutschen Herzogthümer zu überwachen, um erforderlichen Falles sofort das Einschreiten des Bundes anzurufen. Es erhellt aus dieser Maßnahme, daß die deutsche Bundesgewalt zwar den erneuten Verständigungs-Versuchen eine moralische Unterstützung gewährt, aber gleichzeitig Dänemark die Mahnung nahe legt, durch aufrichtige und umfassende Zugeständnisse an die Selbstständigkeits-Ansprüche der deutschen Gebiete die Verhandlungen nicht als einen Zeitgewinn für die Verschleppungs-Politik, sondern als das letzte Mittel zu einer friedlichen Ausgleichung zu benutzen. Nun darf man zwar den kommenden Verhandlungen nicht mit allzu rosigen Erwartungen entgegensehen, da in dem so schwer gekränkten Selbstgefühl der deutschen Nationalität, wie in der Hartnäckigkeit der dänischen Anmaßung tausend Schwierigkeiten liegen, welche einer billigen Verständigung hindernd in den Weg treten. Indessen ist auch nicht zu verkennen, daß die jetzt in Aussicht stehenden Verhandlungen sich auf einer verheißungsvolleren Grundlage bewegen werden, als die unfruchtbaren Erörterungen des vorigen Jahres. Vor Allem darf man es hochwichtig anschlagen, daß die Gesammtstaats-Verfassung für die Herzogthümer Holstein und Lauenburg außer Kraft gesetzt ist und daß daher dem kopenhagener Kabinet unendlich viel daranliegen muß, an die Stelle der gelösten Fessel ein anderes Band zwischen Dänemark und den Herzogthümern treten zu lassen, welchem allein die freiwillige Zustimmung der deutschen Lande eine innere Festigkeit verleihen kann. So klingt es denn auch sehr glaublich, daß Dänemark in Betreff der besonderen Angelegenheiten der Herzogthümer zu einigen bedeutsameren Zugeständnissen bereit ist. Demnach würde nicht nur die Verwaltung der holsteinischen Domänen grundsätzlich als eine Spezialsache des Herzogthums behandelt werden, sondern der Ertrag derselben, nach einem mittleren Durchschnitt festgestellt, dürfte nur für die eigenen Bedürfnisse Holstens zur Verwendung kommen und eine Domänen-Veräußerung könnte ohne die Zustimmung der Stände-Versammlung nicht erfolgen. Dies wäre aus den vertraulichen Eröffnungen des dänischen Vertreters an die Bundes-Ausschüsse als Minimum für die Domänen-Angelegenheit anzunehmen. Daran knüpfen sich aber die weiteren Forderungen, daß der Kreis der gemeinsamen Angelegenheiten des Königreichs nach Möglichkeit begrenzt und dem deutschen Elemente in der Gesammtvertretung (Reichsrath) die zur Wahrung seiner Selbstständigkeit erforderliche Stellung gesichert werde.

Berlin, 21. Dezbr. [Hofnachrichten.] Ihre Majestäten der König und die Königin haben, nach hier eingegangenen Nachrichten, gestern Florenz verlassen und die Reise nach Rom angetreten, wo die allerhöchsten Herrschaften am 24. erwartet werden. Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz ist, wie uns mitgetheilt wird, bereits in Rom anwesend, und Seine königliche Hoheit der Prinz Albrecht (Sohn) war von Neapel dorthin abgereist. Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften werden in Rom zusammen die Feier des Weihnachtsfestes begehen. Ihre königlichen Hoheiten der Prinz Albrecht und die Prinzessin Alexandrine beabsichtigen, im Januar von dort aus die Rückreise nach Berlin anzutreten. Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz dagegen wird längere Zeit in der Gesellschaft Ihrer Majestäten verweilen.

— Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen beehrte am Sonntag Mittag das Krankenhaus Bethanien mit Höchstihrem Besuch. — Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl, welcher gestern der Treibjagd auf dem Revier Tegel beigewohnt hatte, begab sich um 5 Uhr wieder nach Potsdam zurück. — Se. königl. Hoheit der Prinz August von Württemberg ist von Schwerin, wohin er sich zur Jagd begeben hatte, zurückgekehrt. — Der Ober-Hof-Marschall Graf Keller, welcher gestern bald nach seiner Ankunft sich bei den hohen Herrschaften meldete, begab sich Mittags nach Potsdam. Ob derselbe nochmals nach Italien zurückkehrt, ist, wie wir erfahren, zur Stunde noch unbestimmt. (Pr. Z.)

Breslau, 21. Dezember. [Theater.] Der gestrige Abend bot uns bei stark besetztem Hause nicht weniger als vier verschiedene Piecen und gewährte dem Publikum außer dem sehr gut gegebenen Boieldieuschen Singspiel „Der neue Gutsherr", in welchem namentlich Frl. Limbach (Babette) und die Herren Weiß (Verwalter) und Meinhold (Johann) gefielen, noch insofern ein besonderes Interesse, als die drei Rollen in dem bekannten Genrebild „Sachsen in Preußen" sämmtlich von den Kindern des Hrn. Meinhold gegeben wurden, von denen keins das elfte Lebensjahr überschritten haben dürfte. Diese Curiosität erregte nun zwar durch die drolligen Karrikirungen der bestehenden Persönchen große Heiterkeit, und es ist auch nicht zu leugnen, daß sich dieselben gut eingeschult, oder vielmehr dressirt, zeigten; aber wir möchten Herrn Meinhold denn doch rathen, dieses Beginnen, seine Kinder durch das Einüben solcher, weder ihrem zarten Alter noch der Naivetät ihres Auffassungsvermögens zusagenden, Rollen für das Theater nicht sowohl heranzubilden als abzurichten, ohne Rücksicht auf den erreichten Erfolg aufzugeben und einen andern, den Erziehungszwecken minder widersprechenden, Weg einzuschlagen. In uns wenigstens hat diese Lilliputiade eine dem Behagen ganz entgegengesetzte Empfindung erregt, und wir sind überzeugt, daß viele von denen, welche noch gestern so eifrig Beifall klatschten und Da Capo riefen, bei ernsterem Nachdenken unsere Ueberzeugung theilen werden, daß eine solche verfrühende Zeitigung embryonischer Talente unmöglich gute Folgen haben kann. Es ist uns wohl bekannt, daß Schauspieler von jeher dergleichen Experimente mit ihren Kindern gemacht haben; aber wir wissen auch, daß diese Experimente nur in äußerst seltenen Fällen Resultate zur Folge gehabt haben, welche der Kunst einen Gewinn gebracht hätten. Wir sehen Herrn Meinhold tausendmal lieber als Johann im „neuen Gutsherrn", denn als Familienvater herausgerufen, und man wird es hoffentlich keine übertriebene Rigorosität nennen, wenn wir diese Art der Verwendung jugendlicher Anlagen mit der größten Entschiedenheit mißbilligen. E.

Unterseeische Schifffahrt.

Die Versenkung der russischen Flotte im Hafen von Sebastopol hat der Wissenschaft nicht unwesentliche Dienste geleistet, indem die unterseeische Kriegsmarine gleichsam eine Prämie für den glücklichen Erfinder neuer Tauchapparate bot. Ein grroßartiges Instrument dieser Art ist kürzlich auf russische Kosten von Wilhelm Bauer ausgeführt, und von einem Ausschuß der petersburger Akademie (darunter der berühmte Physiker Jacobi) untersucht, und im Bulletin dieser gelehrten Körperschaft beschrieben und kritisirt worden. Das Ding führt den Namen „hyponautischer Apparat," ist aber ein Doppelwerkzeug, nämlich zugleich eine Taucherglocke und ein Schraubenschiff. Damit aber diese letztere Bezeichnung kein Mißverständniß errege, setzen wir gleich hinzu, daß die Schraube nicht etwa durch Dampf, sondern durch vier Menschen vermittelst einer Tretmühle bewegt wird. Hier zeigte sich ein Mangel des Apparates, denn Hr. Bauer hatte auf eine Geschwindigkeit von 5 Werst (7 Werst = 1 deutsche Meile) gerechnet, während nur 1½ Werst in der Stunde unter dem Wasser zurückgelegt wurden. Diese langsame Bewegung vereitelte auch die genaue Steuerung des Schiffes, das einem seiner Hauptzwecke, nämlich unterseeische Minen zu legen und zu sprengen, deshalb nicht genügen konnte. Aber diese Fehler sind, wie jedermann gern zugeben wird, keine unheilbaren, und werden das völlige Reifwerden des Instrumentes nicht aufhalten. Das Boot ist aus Eisenrippen und wasserdicht vernieteten Eisenplatten von ½ Zoll Dicke verfertigt, hat 50 Fuß Länge, 12½ Fuß Höhe und 11 Fuß Breite. Der im Apparat vorräthige Luftraum mißt 3060 Kubikfuß. Es können darin 14 Menschen 7 Stunden ohne Lufterneuerung verharren, und man hat dabei beobachtet, daß die Taucher noch keine Athmungsbeschwerden fühlten, wenn auch schon die brennenden Lichter im Schiffsraum verlöschten. Am Kopf des Bootes ist eine Luke, durch welche die Taucher einsteigen. Am Hintertheil befindet sich ein horizontales und zwei verticale Steuer zum Regieren des Schiffes. Dieses hat einen gewöhnlichen Schraubenpropeller und einen zweiten zum Umwenden des Schiffes in horizontaler Ebene. In der Mitte des Apparates ist eine Taucherkammer, aus welcher ein Mann mit dem Taucherhelm aussteigen kann. Ferner sind im Schiff Glasilluminatoren zum Hereinlassen von Licht angebracht. Als man an einen derselben eine brennende Kerze stellte, wurden Fische vom Glanz so angezogen, daß man nur die neugierige Schaar Kopf an Kopf zusammengedrängt sah. Eine Musikbande spielte im Innern des Schiffes die Nationalhymne, und auf 140 Schritt Entfernung wurde dieses unterseeische Konzert 21 Fuß unter dem Spiegel von einer Schaluppe auf dem Wasser deutlich gehört. Die größte Leistung dieses Apparates besteht aber darin, daß der Ingenieur jede bis jetzt erprobte Tiefe damit erreichen, und dann das Schiff fast vollkommen in der Schwebe erhalten kann, denn die noch unbemeisterte Senkung betrug nur 1 Fuß in der halben Stunde. Der Apparat hat im Innern drei große Cylinder, die 45,000 Pfd. Wasser einsaugen können. Hat der Apparat so viel Wasser aus der Stelle gedrängt, als genau seiner eigenen Schwere entspricht, so genügt natürlich die geringste Aenderung dieser Schwere um den Apparat zum Aufsteigen oder Senken za bewegen, gerade so wie man einen Luftballon durch Auswerfen von Ballast zum Aufsteigen oder durch Oeffnen der Klappen und Ausströmen der leichteren Gase zum Sinken nöthigen kann. In dem Taucherschiff ist ein kleiner Cylinder zur Regulirung der Eigenschwere vorhanden, der jene Dienste verrichtet. Was das Heben versunkener Schiffe betrifft, so hat Hr. Bauer ebenfalls eine große Taucherglocke nach dem obigen Prinzip erbaut. Sie kommt dann in Anwendung, wenn Schiffe in größeren Tiefen bis zu 500 Fuß versenkt liegen. Dort wo das Wasser einen Druck von 16 Atmosphären besitzt, kann der gewöhnliche Taucherhelm nicht mehr angewendet werden. Heben will er die Lasten mit unterseeischen Kamelen. Dies sind zusammengefaltete Ballons aus Leinwand oder Gummi, die durch Druckpumpen von der Oberfläche des Wassers aus, nachdem sie der Taucher an das versenkte Schiff befestigt hat, mit Luft gefüllt werden, und wovon jeder eine Last von 7000 Pfd. zu tragen im Stande sein soll. Doch zweifelt man noch, ob, selbst wenn die Schläuche zur Luftleitung die für jenen Druck und jene Tiefe nöthige Stärke mit der Biegsamkeit vereinigen würden, die Taucher von innen heraus die Ballons befestigen könnten.

Es ist kaum anders zu erwarten, als daß das neue Instrument nicht große Mängel haben sollte. Aber man denke daran, welche schwächlichen Geschöpfe anfangs unsre größten Maschinen gewesen sind, wie geringfügig die Keime der Eisenbahnen und der Dampfschifffahrt waren: Flügel sind uns versagt, aber der Luftschiffer dringt doch bis zu sehr hohen Schichten der Dunsthülle unsres Planeten. Ein paar Jahre sind her, seit das neue amerikanische Senkblei aus Tiefen von etlichen tausend Faden ein Stückchen Meeresboden aufhob. Mit dem Bauerschen Apparat verwandelt sich der Mensch oder vielmehr eine Gesellschaft von Menschen in einen Wallfisch, und ähnlich wie die Fische durch ihre Organe, ihre Eigenschwere reguliren, sich heben oder senken, so kann der unterseeische Schiffer sich auf den Grund des Meeres herablassen und die Tiefen bereisen. Ist der Apparat noch großer Entwicklung fähig, so wird er für wissenschaftliche Zwecke ein Instrument von beinahe gleichem Werth wie das Mikroskop werden, denn wie dieses die Pforte wurde zu neuen vorher gänzlich unbekannten Reichen der Natur, so könnte man mit Hilfe der unterseeischen Schifffahrt die Geologie, die Vegetation und die Thierwelt großer Seetiefen bequem erforschen. Zwei Drittel unsres Planeten sind mit Wasser bedeckt, und von dem was unter dieser Decke lebt und schwebt, wissen wir gerade nur so viel, um unsere Wißbegierde mächtig zu entflammen. Was ehemals die Mährchendichter zur Kurzweil erfanden von Wasserfeenreichen, das könnte jetzt zur Wirklichkeit durch die unterseeische Schifffahrt werden, mit dem Unterschied, daß wir nicht in eine Welt von Wunderlichkeiten, sondern in eine Wunderwelt von Wirklichkeiten hinabgelangen.

Kunst-Schau zu Weihnachten 1858.

Vorzügliche Kupferstiche und Lithographien.

(Schluß.)

11) Ein höchst gelungener Kupferstich nach Leonardo da Vinci von Calamatta: Lina Giaconda, wird den Kunstfreunden sehr willkommen sein.

12) Wir gehen zu der englischen Schule über. Es ist unmöglich, hier alles Schöne und Vortreffliche aufzuzeichnen, besonders müssen wir von vielen des neuern Genre absehen, z. B. der Abreise und Wiederkehr eines jungen Seemanns; ferner von den Jagdscenen der Gebrüder Landseer und Anderer; so auch von den oft trefflichen, doch meist etwas grell illuminirten Race-Pferden. Wer sich von vielen der neuen und besten englischen Kupferstiche sonst unterrichten will, erhält dazu Gelegenheit in der Europäischen Gallerie. Wir begnügen uns einige der größern Kunstsachen anzuzeigen.

13) Unter diesen zuerst das große Bild — auch der größte Kupfer-

Frankreich.

Paris, 18. Dezember. Der „Moniteur" zeigt an, daß der Kaiser am 1. Januar das diplomatische Corps, sowie die bestehenden Behörden empfangen werde. Am 2. Januar werden der Kaiser und die Kaiserin die Damen des diplomatischen Corps, so wie diejenigen, welche den kaiserlichen Majestäten bereits vorgestellt worden, empfangen.

Großfürst Konstantin legte, wie der „Moniteur" berichtet, am 14. Dezember den Grundstein zu der griechischen Kirche in Nizza, die von russischen freiwilligen Beiträgen gebaut wird, an deren Spitze die Kaiserin-Mutter mit 20,000 Fr. steht. Der Großfürst und die Großfürstin Konstantin, die Großfürstin Katharina, der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, so wie die gesammte russische Kolonie in Nizza und Villafranca wohnten der Feier bei; Abends wollte die Garnison von Nizza und die von Villafranca dem russischen Geschwader einen Ball geben, der jedoch auf die Kunde von der Erkrankung der Kaiserin-Mutter abgelehnt wurde.

Im Departement der Seine und Oise ist der Fall vorgekommen, daß der Maire, ein ehemaliger Offizier der „großen Armee", im Gemeinderathe auf eine hartnäckige Opposition stieß und deshalb ohne Weiteres drei Mitglieder des Gemeiderathes durch Gensdarmen festnehmen, auf den Armsünder-Karren werfen und ins Gefängniß nach Pontoise abführen ließ. Unter den Gemaßregelten befindet sich ein Sekretär des Vereins für französische Geschichte.

Paris, 18. Dez. Das Ministerium des Prinzen Napoleon theilte sich bisher in zwei große Divisionen; die eine, dem Kriegsministerium abgenommen, umfaßte die algierischen Angelegenheiten; die andere, vom Marineministerium an Prinz Napoleon abgetreten, umfaßte die Angelegenheiten der übrigen Kolonien. An der Spitze der ersten Division stand General Daumas, dem seit seiner neulichen Entlassung noch kein Nachfolger gegeben worden; der anderen steht noch heute Herr Rougeot vor, welcher im Marineministerum die Oberleitung der Kolonial-Angelegenheit gehabt. Wenn wir gut unterrichtet sind, geht man jetzt im Palais Royal mit einer Reorganisation um, welche diese Zweitheilung aufheben und dadurch mehr Einheit und Gleichmäßigkeit in die ganze Verwaltungsmaschinerie bringen soll. Die Direktionen werden aufgehoben werden und das Ministerium sich nur in Bureaux u. s. w. theilen. Mit dieser Verwischung seines zweitheiligen Ursprunges wird das junge Ministerium ein neues Element der Solidität gewinnen; hauptsächlich aber dürften die Kolonien sich dazu gratuliren, da hierdurch die Gleichstellung mit Algerien eine ernstere wird; bisher waren sie vielleicht auch im Palais Royal ein wenig dem „afrikanischen Frankreich" nachgesetzt. Das ist aber auch die einzige Umgestaltung, an die man im neuen Ministerium denkt, und wir glauben, bei dieser Gelegenheit entschieden den sich immer erhaltenden Gerüchten widersprechen zu können, welche von einem Aufgehen des Marineministeriums in das Kolonialministerium erzählen. Derartige Wünsche, und zwar ziemlich lebhafter Natur, sollen allerdings bei einem großen Theile der Marine-Offiziere sich kund geben, welche vom Prinzen Napoleon eine energischere, weniger routinenhafte Leitung dieses wichtigen Dienstzweiges erwarten; aber es scheint nicht, daß diese Wünsche vorläufig in Erfüllung gehen sollen, namentlich schon aus dem Grunde nicht, weil Algerien und die Kolonien schon hinreichen, die volle Thätigkeit auch des thätigsten Ministers auszufüllen. (K. Z.)

Großbritannien.

London, 18. Dezember. Mr. Miall, M. P. für Banbury, gehört nicht zu den Anhängern der Friedensprediger um jeden Preis; er ist im Gegentheile vielleicht allzusehr der Interventionssucht im Interesse unterdrückter Nationen ergeben. Trotzdem erklärte er unlängst vor seinen Wählern, daß er das Armee- und Flotten-Budget viel zu hoch finde. Ein gut Theil des darauf verwandten Geldes sei weggeworfen und falle den geldgierigen Profitchenmachern (**jobbers**) der Verwaltungsarmee in den Rachen. „Daily News" unterschreibt diese Ansicht Miall's, der mit derselben durchaus nicht allein stehe. Mr. Aspinall Turner, einer der Kommissarien, welche die Weedon-Armee-Lieferungs-Affaire zu untersuchen hatten, äußerte sich im selben Sinne. Und wer glaube, daß man bei einem Kriegsbudget von 22 Mill. Pfd. vergebens nach einer seefertigen Kanalflotte, schreien würde, wenn man das Geld richtig verwendete, anstatt es theilweise zu verschleudern? — Bei einem Reform-Meeting in Bridgewater wurden energische Resolutionen im Bright'schen Sinne, für Ballot, Ausdehnung des Stimmrechts und sogar für kürzere Parlamente angenommen. Die beiden Vertreter des Ortes, Oberst Tynte und Mr. Kinglake, führten das Wort und gingen stark ins Zeug. Kinglake (Verfasser von Eothen) machte sich über Lord Derbys oft angeführten Satz von der Nothwendigkeit, „die Fluth der Demokratie zu dämmen", lustig. Lord Derby — rief er — die Fluth der Demokratie dämmen! Könnte er nur das furchtbare Wagengedränge, das an Wahltagen von Eastover hereinbricht, mindern, oder die Brandungen von Cornhill brechen. Aber es liegt oft ein merkwürdiger Sinn in der Wahl der Worte. Wenn ein Staatsmann es gut mit Euch meint, redet er immer schlichtes Englisch; dann nennt er Euch mit einem in Klang und Wesen gleich stolzen Namen; dann seid Ihr das englische Volk. Wenn er es darauf abgesehen hat, Euer gutes Recht zu verkürzen, dann greift er zu Fremdworten, dann redet er griechisch — dann ist vom englischen Volk keine Rede mehr, sondern von der Demokratie. (Cheers und Gelächter.)

Der kolossale Löwe aus dem Mausoleum zu Halikarnassus ist endlich wohlbehalten im British-Museum angekommen. Aber leider wird er wegen Mangel an Raum mit den anderen Marmoren aus Halikarnaß nicht im Innern des überfüllten Gebäudes untergebracht werden können. Er bleibt bis auf Weiteres wohlverpackt im Hofe stehen. Mittlerweile ist von einer Reihe hiesiger Gelehrter und Künstler, darunter Eastlake, Mulready, Westmacott, Landseer und Layard, dem Premier über den Mangel an Aufstellungsraum im British-Museum eine Denkschrift überreicht worden. — Sir Walter Trevelyan hat einen Preis von 100 Pfd. St. für den besten Aufsatz über See-Algen und deren Verwendung zu medizinischen, industriellen und Nahrungszwecken ausgesetzt.

Einer Mittheilung des „Builder" über den Wagen- und Personen-Verkehr auf London-Bridge entnehmen wir die staunenswerthe Angabe, daß die Zahl der Personen, welche auf den hart an jener Brücke gelegenen Bahnhöfen ankommen und abfahren, in den letzten 10 Jahren von 624,000 auf 13,500,000 jährlich angewachsen sei, und daß wenigstens $\frac{9}{10}$ derselben London-Bridge als nächsten Flußübergang benutzen.

Italien.

Rom, 12. Dezember. [Zur bevorstehenden Ankunft Sr. Majestät des Königs.] Nachdem das Hotel der preußischen Gesandtschaft in umfassender Weise renovirt worden ist, werden Ihre Majestäten nebst den Hofstaaten zu Weihnachten hier erwartet, und zwar wird am 22. die Prinzessin Alexandrine mit dem Hofprediger Snethlage und den ersten Wagen eintreffen, die königlichen Majestäten am 23. Ihre Majestäten der König und die Königin werden die sonst vom Gesandten bewohnten Zimmer der zweiten Etage einnehmen, Ihre königlichen Hoheiten die Prinzessin Alexandrine und der Prinz Albrecht (Sohn), der von Neapel erwartet wird, das untere Geschoß. Die Gesandtschaft selbst und die Kanzlei werden in die Casa Tarpea verlegt, deren zum Theil leerstehende Räume zur Ergänzung des Palastes Cafarelli dienen. Schon gestern trafen zwei Wagen von Florenz hier ein. (N. Pr. Z.)

Osmanisches Reich.

O. C. **Alexandrien,** 8. Dezember. Der Vicekönig ist bereits schon vor längerer Zeit wohlbehalten von der Reise nach Ober-Egypten und nach Cairo zurückgekehrt Man glaubt allgemein, daß, bevor die Erlaubniß der Pforte zur Durchstechung der Landenge von Suez nicht eintrifft, auch hier der Beginn der Arbeiten nicht gestattet werden wird. Diejenigen, welche hier und in Egypten überhaupt auf Suezkanalaktien subskribirten, haben ein Comite aufgestellt, um ihre Rechte wahrzunehmen, ohne daß sie inzwischen zu der in Paris kurrentirten Einzahlung verhalten werden sollen. Herr von Lesseps wird hier erwartet, um diese Differenzen angemessen zu ordnen. Der Dampfer „Perseverance" brachte 900 engl. Soldaten hierher, die sofort nach Indien befördert wurden; dieselben kamen von Corfu. Der Befehlshaber des „Cyclops", Mr. Pullen, ist in seiner Eigenschaft als britischer Kommissar zu Dscheddah durch den britischen Konsul zu Cairo ersetzt worden.

Provinzial-Zeitung.

§ **Breslau,** 21. Dezember. [Von der Universität.] Soeben ist das 59. Personal-Verzeichniß der hiesigen Universität für das laufende Wintersemester erschienen. Hiernach zählt gegenwärtig die kath.-theologische Fakultät sechs ordentliche Professoren und 2 Privat-Dozenten, die evangel.-theologische 5 ordentliche und 4 außerordentliche Professoren, die juristische 5 ordentliche, 1 außerordentlichen Professor und 1 Privat-Dozenten, die medizinische 5 ordentliche, 2 außerordentliche Professoren und 11 Privat-Dozenten, die philosophische 16 ordentliche, 7 außerordentliche Professoren und 15 Privat-Dozenten; außerdem fungiren noch 7 Lektoren, 1 Musiklehrer, 1 Zeichnenlehrer ꝛc. für Sprach- und Kunstunterricht. Unbesetzt sind die Stellen des ersten Musiklehrers und des Inspektors am zoologischen Museum; im Uebrigen hat der Nachweis der Behörden, Lehrer, Beamten und Institute die bekannten Daten wieder aufgenommen.

Die Frequenz der Studirenden hat sich im letzten Semester auf 770 gehoben. Davon gehören 178 (Inländer) zur kathol.-theologischen, 101 (Inländer) zur evangel.-theologischen, 141 (und zwar 139 Inländer, 2 Ausländer) zur juristischen, 112 (und zwar 101 Inländer, 11 Ausländer) zur medizinischen, 238 (und zwar 177 Inländer mit dem Zeugniß der Reife, 3 mit dem Zeugniß der Nichtreife, 34 ohne Zeugniß der Reife, 24 Ausländer) zur philosophischen Fakultät. Ferner besuchen die Universität als zum Hören der Vorlesungen berechtigt 3 solche, deren Immatrikulation noch in suspenso ist, 65 Pharmaceuten und 10 Oekonomen.

Von Ostern bis Michaelis hat die Gesammtzahl der Studirenden 755 betragen. Es gingen davon ab 200 und blieben demnach 555, zu welchen in diesem Semester 215 hinzukamen. Mit Einschluß nicht immatrikulirter Hörer nehmen diesmal 848 Personen an den Vorlesungen theil.

[Circus.] Wie wir hören, hat Herr Direktor Hinné die Erlaubniß nachgesucht und erhalten, am ersten Feiertag-Abend mit seiner Gesellschaft Vorstellung zu geben. Die Hälfte der Einnahme ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

⊙ **Breslau,** 21. Dezember. Nach der Anzeige des Auktions-Kommissarius Reymann soll am morgigen Tag, Mittwoch, den 22. Dezember, Schuhbrücke Nr. 47 im Auftrage der königl. Regierung eine größere Anzahl aus feinen Hölzern gefertigter Mosaikbilder öffentlich versteigert werden. Es dürften sich dieselben zu passenden Weihnachtsgeschenken eignen, und haben wir deßhalb hierdurch noch besonders darauf aufmerksam machen wollen. — Die wegen ihrer vortrefflichen Ausführung empfehlenswerthen Bilder sind Erzeugnisse der Mosaikbilderfabrik der Strafanstalt zu Brieg

---

× **Breslau,** 21. Dezbr. Gestern Abend fand in Wandelt's Institut für Pianoforte-Spiel ꝛc. die 47. Musik-Aufführung desselben vor zahlreicher Zuhörerschaft statt. Das Programm enthielt Compositionen von Oesten, Reynald, Voß, Goria, Chopin, Beethoven ꝛc. und auch eine Sonate für Piano und Violine von unserem als geschickten Violinisten wohl bekannten Herrn Jäschke. Diese Sonate, die in technischer Beziehung bedeutende Ansprüche an die Vortragenden macht, war in guten Händen (Pianoforte: Madame Wandelt, Violine — der Componist selbst) und wurde daher in vollendeter Wahrheit uns vorgeführt. Die übrigen Compositionen, außer dem Walzer von Chopin, wurden von 6—8 Schülern der Anstalt auf eben soviel Instrumenten unisono vorgetragen und überraschten die Zuhörerschaft durch eine bis auf die spezielle Auffassung sich erstreckende Gleichmäßigkeit des Zusammenspiels. Besondere Anerkennung verdienen ein Nocturno von Goria, eine Piece von Voß und die Sonate in Cis-moll von Beethoven. — Beiläufig sei des Umfanges der Anstalt gedacht. Sie zählt z. Z. ungefähr 230 Schüler, welche von 10 Lehrern resp. Lehrerinnen auf 35 Flügel-Instrumenten unterrichtet werden. Die Räumlichkeit ist für ihren Zweck besonders gut und elegant eingerichtet.

Breslau, 21. Dezember. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: Matthiasstr. Nr. 7 aus gewaltsam erbrochener Bodenkammer, 2 Deckbetten, 4 Stück Unterbetten, 5—6 Stück Kopfkissen und einige kleine Bettchen, 1 Pelzrock nebst Jacke mit neuem grünlichen Nessel-Ueberzug, 1 wattirte bunte Bettdecke, 1 ganz neuer weißer Flanell-Unterrock, mehrere bunte Unterröcke, verschiedene Wäsche, 1 kupferner Kessel mit Untergestell, mehrere Teller und andere Kleinigkeiten; einer unverehel. Frauensperson, auf der Reise von Berlin nach

---

stich, dem Maße nach: Washingtons Uebergang über den Delaware (**Washington crossing the Delaware**), in England erschienen, obwohl von Leuze, der wohl zu den Engländern gerechnet werden muß, von Fhal Girardet gestochen. Gemälde und Stich gehören ganz den großartigen historischen und denen an, in welchem die beiden Künstler einen wahren Triumph feiern. Der große Staatsmann und Feldherr stehet im Vordergrund des Schiffes mächtig und gewaltig und leitet den Uebergang, während alles an seinen Blicken hängt und seinen Befehlen folgt, der Fluß geht hoch und Eisschollen treiben stark, und nicht ohne Gefahr war das Unternehmen; es wurde aber zu einer Thatsache von großen Folgen. Und das ist eben der erhabene und bedeutende Eindruck dieses Bildes, daß jeder Beschauer von der Größe des Unternehmens durchdrungen werden muß.

14) **Napoleon de great rebuking his officiers ad Bassano etc.** Es ist die Scene, wo der Kaiser mit seiner ganzen Suite einen gefallenen Offizier an seinem todten Pferde findet, den sein treuer Hund bewacht. Der Feldherr ermahnt sie zur Humanität. Es ist einer der größten Kupferstiche und der gelungensten neuerer Zeit, voll Leben und Charakter, gemalt von Baker, gestochen von Lewis.

15) **The Higland ferri boat etc.** Die Ueberfahrt der königl. englischen Familie über einen See in den Hochlanden nach einer Jagd. Es sind lauter Porträts; in der Mitte steht das Resultat der Jagd. Man ist der Ansicht: daß dieses Blatt, vom größten Imperialformat, das Gelungenste sei, was in letzter Zeit in England erschien; gewiß, daß es vortrefflich gestochen und die Gesellschaft ungemein gut dargestellt und gruppirt ist und zu einer der schönsten Zierden eines Salons sich eignen wird. Gemalt von Thomson, gestochen von Wilmore.

16) Einer der reizendsten englischen Kupferstiche ist **The English Merry-Making in the olden Tims.** Ein mit vieler treuer und wahrer künstlerischer Anmuth gestochenes Blatt; gemalt von Friedr. Soeß, gestochen von Hill. Auch eine schöne Zimmer-Verzierung.

17) Von den Lithographien und Buntdrucken wollen wir nur ganz kurz auf einige hinweisen, die uns vorzugsweise beachtungswerth erscheinen, aber auch bemerken, daß sich hierdurch keinesweges die Zahl aller erschöpft; grade die Lithographie hat in letzter Zeit viele Triumphe erlangt. Um nur noch einmal — auch flüchtig — den Blick auf die Schaufenster und in die Cartons der Kunsthändler zu werfen, so werden Freunde der Kunst und geschmackvoller Zimmerdecorationen vielfache Gelegenheit finden, sich hiervon zu überzeugen. Wir deuten also nur auf wenige hin, die vortrefflich an sich, leicht übersehen werden könnten.

Hierher gehören: a) Nach dem Gewitter, Tyrol unweit Meran, von dem zu früh verstorbenen Elsasser, lith. von Tempeltey.

b) Mondnacht in Tyrol, Dorfpartie im Zillerthale, gemalt von Morgenstern, lith. von Hohe.

c) Die wallachische Post, von Schreyer, lith. von E. Krüger.

d) Dann die ganze Reihe der höchst unterhaltenden und ganz ausgezeichneten Landschaften, Viehstücke und jagdbaren Thiere — alle im Charakter des Genre gehalten voll Leben und Geist — gemalt von Gauerman, lith. von Weixelgärtner.

e) und f) Die vortrefflichen Viehstücke von Rosa Bonheur, lith. von Loulang Tesseir und Jean Aubert, die zu den trefflichsten unserer Tage sich stellen können.

g) Die gelungenen neuern Porträts vieler Professoren und Lehrer hiesiger Hochschule und der berliner von Jenzen und Rohrbach; so auch das treffliche Blatt: Porträt des köngl. Wirkl. Geheimen Rathes und Ober-Präsidenten Freiherrn v. Schleinitz. Von den Professoren nennen wir nur die Porträts von Joh. Müller, Dieffenbach, Frerichs, Löwig, Reichert, Ambrosch, Mosewius.

Die niederländische Lithographie lieferte zwei ausgezeichnete, uns vorliegende Bildnisse, das von Calvin, gemalt von Ary Scheffer, lith. von Charpentier und das von Rembrand, als jungen Mann, gemalt von Pienemann, lith. von Mouilleron.

Zuletzt machen wir nochmals auf den großen Fortschritt des Buntdruckes aufmerksam. Abgesehen von den vielen in den Albums zerstreuten schönen Beweisen, rufen wir Freunden der Kunst die düsseldorfer und berliner Arbeiten ins Gedächtniß, und müssen wohl dem Verlag (Oeldruck) von Storch und Kramer den Preis zuerkennen. v. Humboldt und seiner Bibliothek nach E. Hildebrand, das erste Abendmahl der Kurfürstin nach Rosenfelders großem Gemälde, die Genre und Landschaften der berühmtesten berliner Künstler (der Stall, von dem verst. Fr. Krüger, die Landschaft von Pape), alles dieses, sowie vieles andere geben den Beweis des Fortschrittes dieser neuen Kunstbestrebung.

Möchten Freunde der Kunst aus diesen wenigen Andeutungen über die Kunst unserer Tage Gelegenheit nehmen, ihre Sammlungen zu bereichern, ihre Zimmer zu verzieren und sich — auch zu dieser Zeit der Weihnachten, an dem Besten und Schönsten zu erfreuen. —e—

[Eine fabelhafte Jagdgeschichte.] Die „Lemb. Ztg." berichtet: Am 25. November ging der herrschaftliche Förster zu Kruszelnica, stryjer Kreises, mit einem Bedienten des Grundherrn auf die Jagd. Sie trafen eine Bärenfährte, verfolgten sie und begegneten bald dem Bären selbst. Der Förster schoß und traf den Bären, aber dieser suchte dennoch das Weite. Beide Jäger setzten ihm nach und als sie ihn einholten, feuerte der Förster abermals. Der zweimal angeschossene Bär wendete sich nun gegen den Schützen, warf ihn zu Boden, stellte sich über ihn mit den Pratzen. Auf den Hilferuf eilte der erschrockene Bediente herbei und schoß sein Gewehr auf den Bären ab, worauf dieser über den Bedienten stürzte und ihn zu Boden schlug. Der Bediente fuhr aber dem Bär mit der Hand in den Rachen, erfaßte seine Zunge und lähmte ihn dadurch, worauf der dreimal getroffene Bär bald todt niedersank. Die beiden Jäger sind zwar schwer verletzt, befinden sich jedoch auf dem Wege der Besserung.

Paris, 17. Dezbr. Nächsten April soll in Paris ein großes Sängerfest stattfinden. 208 franz. Gesangvereine mit 7000 Mitgliedern sollen sich an demselben betheiligen. An der Spitze dieses Unternehmens stehen die Herren Vaudin, Redakteur des „Pays" und des „Orpheon", und Delaporte, Präsident der Societé Chorale von Paris. Meyerbeer, der sich dafür interessirt, hat einen Chor für dieses Fest geschrieben, der von den 7000 Sängern vorgetragen werden soll. Der Text desselben ist von Vaudin.

[Das „Journal du Havre"] berichtet über ein Projekt, welches den transatlantischen Telegraphen weit hinter sich lassen würde. Wie dieses Blatt meldet, projektirt der Direktor des piemontesischen Telegraphenwesens, Genua binnen vier Jahren mittelst eines unterseeischen Taues mit Buenos-Ayres in Verbindung zu setzen. Der von Genua auslaufende Draht würde Marseille, eine der Balearen, Barcelona, Cartagena, Gibraltar, eine der Inseln des Cap verd, Madeira, eine der Canarien, Bahia in Brasilien, Pernambuco, Rio de Janeiro, Montevideo berühren, und endlich zu Buenos-Ayres anlangen. Die größte Sektion würde in dieser Weise 900 Meilen sein, während sie zwischen Neufundland und Irland 3000 Meilen beträgt. Ritter Bonelli beantragt eine neue, ökonomischere Fabrikation des Taues.

Aus Kassel vom 16. Dezbr. wird dem „Hannoverschen Courier" über folgendes seltene Phänomen berichtet: „Heute Nachmittag wogte eine angsterfüllte Menschenmenge in der Königsstraße. „Feuer! Feuer!" tönte es halblaut, und man sah wirklich über die Häuser hinweg das Dorf Iringshausen wie in lichten Flammen stehen. Das Spritzenhaus geöffnet und die Spritzen in Bereitschaft gesetzt. Da zeigte es sich, daß die Sache optische Täuschung, das Ganze eins der seltensten und schönsten Naturphänomene, eine Sonnenspiegeluug sei. Das Schauspiel war so natürlich und schrecklich schön, daß man den fürchterlichsten Brand vor sich zu sehen glaubte. Niemand hier erinnert sich, etwas Aehnliches gesehen zu haben. Die ganze Erscheinung dauerte etwa eine halbe Stunde."

---

* [Zur Cabbalah in der Genealogie eines alten deutschen Regentenhauses.] Im Fürstenthum Reuß ist bekanntlich der gegenwärtig regierende Herr bereits der sieben und sechszigste (Fürst Heinrich LXVII.). Der einzige Sohn Höchstdesselben, der Erbprinz, ist jetzt schon 26 Jahre alt. Diese Zahl 26 von jener Zahl 67 abgezogen, bleibt 41. Se. Durchlaucht der Erbprinz ist aber in diesem Jahrhundert in dem Regentenhause Reuß jüngerer Linie der vierzehnte. Die Zahl 14 von jenem Reste von 41 abgezogen, bleibt 27 — und der jüngst geborne Prinz, Sohn Sr. Durchlaucht des Erbprinzen, ist: Heinrich XXVII.) . . . Dieser hat sich schon in der Wiege bei allen ihm einst unterthänigen Schulmeistern aufs Beste insinuirt, indem der regierende, über seine Geburt hocherfreute Herr Großpapa aus Anlaß derselben eine Stiftung von 1000 Thlr. gemacht hat, die stets am 10. Novbr. (dem Wiegenfesttage des Enkels) bedürftigen und würdigen Schullerern des Ländchens zu Gute kommen soll.

Breslau, ein auf „Dorothea Fränkel" lautender, vom Polizei-Präsidium zu Breslau ausgefertigter Reisepaß und 1 Portemonnaie mit 10 Thlr. Inhalt; Grünstr. im „Marienhof" 2 messingene Hausthürklinken im Werthe von 4 Thlr.; der Bernsteinhändlerin M. aus ihrer Marktbude, 1 Paar geschnittene Bernstein-Ohrringe mit Rosenbouqets und goldenem Bügel, 3 Thlr. im Werthe; auf der Bahnstrecke zwischen dem niederschles.-märk. Eisenbahnhofe und der Koaksbrennerei, 3 Stück neue kieferne Eisenbahn-Schwellen, à 8' lang, 10" breit und 6" hoch; Schweidnitzerstr. 28 aus unverschlossener Stube, ein Portemonnaie mit ca. 9 Thlr. Inhalt; von einem Rollwagen, während derselbe auf der Junkernstraße hielt, 1 Kiste, sign. AD. 1457, enthaltend Braunstein; einer Frau während ihres Verweilens auf dem Buttermarkte, aus der Tasche ihres Kleides 1 grünledernes Portemonnaie mit gelber Kette und 1 Thlr. 15 Sgr. Inhalt; einem hiesigen Strumpfwirkermeister aus seiner Verkaufsbude auf dem Christmarkte, 6 Paar roth- und blaumelirte wollene Frauenstrümpfe mit weißen Rändern und weißer Kappe; einem hiesigen Kürschnermeister ebenfalls aus seiner Verkaufsbude, ein schwarzer Genotte-Muff mit rothseidenem Futter, im Werthe von 3 Thlr.

Eingefunden hat sich am 17ten d. Mts. bei dem Weichensteller Baum der niederschlesch-märkischen Eisenbahn (Bude 365), ein herrenloser schwarzer Wachtelhund mit gelben Füßen.

Gefunden wurde: ein altes Portemonnaie mit zwei messingenen Marken; ein Wagenthür-Drücker.

Verloren wurde: ein Lorgnon mit Goldfassung.

[Bettelei.] Im Laufe voriger Woche sind hierorts 11 Personen durch Polizeibeamte wegen Bettelns verhaftet worden.

[Gerichtliche Verurtheilungen.] Von dem hiesigen königlichen Stadt-Gericht, Abtheilung für Strafsachen, wurden verurtheilt: Zwei Personen wegen Bau-Kontravention zu je 5 Thalern oder je 3 Tagen Gefängniß. Zwei Personen, weil sie den ihnen gehörenden Hund ohne Maulkorb auf der Straße haben umherlaufen lassen, zu je 10 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß. Zwei Personen wegen unbefugten Vermiethens von Schlafstellen, zu je 1 Thaler oder je 1 Tag Gefängniß. Zwei Personen wegen Passagen-Verengung zu 1 und 2 Thalern oder 1 und 2 Tagen Gefängniß. Eine Person wegen Droschken-Kontravention zu 1 Thaler oder 1 Tag Gefängniß.

Angekommen: Konsul der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Triest, Remack, aus Amerika. General de Lumbert aus Paris. Major und Kommandeur im 17ten Infanterie-Regiment v. Tschierschky aus Wesel.

(Pol.-Bl.)

= **Görlitz,** 18. Dezbr. Nach dem, was in der jüngsten Zeit vernommen worden, dürfte der Termin zur Eröffnung des bevorstehenden Kommunal-Landtages der Ober-Lausitz auf den 3. Januar k. J. bestimmt werden.

= **Sagan,** 18. Dezbr. Wie man hört, hat der Schauspiel-Unternehmer C. F. Pechtel die Concession zu theatralischen Vorstellungen in den Städten des Regierungsbezirks Liegnitz neuerdings wiederum auf ein Jahr unter den bisherigen Bedingungen verlängert erhalten.

△* **Aus Oberschlesien,** 19. Dezbr. [Die beuthener Kreis-Spar-Kasse.] Nach der Publikation der Kuratoren der beuthener Kreis-Spar-Kasse, der Herren v. Tieschowitz, v. Garnier und Stahn, ist die Sparkasse des beuthener Kreises am 1. Oktober d. J. eröffnet, und es sind seitdem schon mehrere Einlagen gemacht worden, so daß es dem Kuratorium möglich gewesen ist, einige hundert Thaler zinsbar anzulegen. Es ist aber die Betheiligung des Publikums bei weitem noch nicht eine solche, wie mit Rücksicht auf die Zweckmäßigkeit der Einrichtung zu wünschen wäre. Es giebt sehr Viele im Kreise, welche von ihrem Erwerbe dann und wann einige Thaler übrig haben, und diese entweder zinslos aufbewahren oder gegen Zinsen, und dann meistens sehr hohe, ausleihen. Allein im ersteren Falle sind sie der Gefahr des Verlustes durch Diebstahl, Feuer u. s. w. ausgesetzt und entbehren der Zinsen, im andern Falle verlieren sie häufig ihr Geld, weil ihre Gläubiger es entweder nicht zurückzahlen können oder wollen; die Gefahr dieses Verlustes ist erfahrungsmäßig um so größer, je höhere Zinsen versprochen worden sind. Wie traurig aber ist es, wenn das schwer erworbene und unter Entbehrungen ersparte Geld verloren geht. Gegen diese Gefahr bietet die Sparkasse ausreichenden Schutz. Die eingelegten Gelder, so wie überhaupt die Bestände sind in einem gegen Diebstahl und Feuersgefahr sicheren Geldschrank aufbewahrt; die Anlegung erfolgt nur gegen sichere Hypothek oder gute Staatspapiere, und für alle Verbindlichkeiten der Sparkasse kommt schlimmsten Falles die Kreis-Kommunal-Kasse auf. Die Sparkasse gewährt $3\frac{1}{3}$ % Zinsen und erfüllt überhaupt alle Bedingungen, von denen man ihre Benutzung nur irgend abhängig glauben kann. Das Kuratorium hat es daher für seine Pflicht gehalten, durch öffentliche Bekanntmachung die Kreisbewohner auf die oben angeführten Vortheile des Instituts zu dessen ausgedehnterer Benutzung aufmerksam zu machen.

△ **Loslau,** 19. Dezember. Am 13. d. Mts. hat ein, in der Wassermühle zu Lazisk a. der Oder beschäftigten Arbeiter auf eine entsetzliche Weise seinen Tod gefunden. In der unmittelbarsten Nähe der im vollsten Gange sich befindenden Mühle sitzend, und von der Ausbesserung eines Instruments gänzlich in Anspruch genommen, hatte sich — ohne daß er es merkte — ein Zipfel des langen wollenen Shawls, der um seinen Leib geschlungen war, in das große Rad verwickelt, welches ihn selbst bald nachzog, und seinen Körper völlig zermalmte. Der Unglückliche hinterläßt eine Wittwe mit vier unerzogenen Kindern.

(Notizen aus der Provinz.) * Görlitz. Der Circus der Hüttemann'schen Gesellschaft wird nun abgebrochen, da dieselbe jetzt nach Zittau übersiedelt. Die Affenkomödie, deren Besitzer Herr Casanova ist, wird einstweilen nicht hierher kommen, sondern in Berlin verbleiben. — Wie der „Anzeiger" meldet, soll der Neumarkt planirt und mit Anlagen versehen werden; auch für das „Theater-Delta" wird von dem genannten Blatte eine ähnliche Verbesserung gewünscht. Von den Straßen, welche zunächst der Kroelsstraße Gasbeleuchtung erhalten sollen, wird die Kohlstraße als solche bezeichnet. — Das Comite für das Demiani-Denkmal hielt am 16. d. Mts. wieder eine Sitzung und will zunächst mit Subscriptionen vorgehen. Zweckmäßiger wäre es, wenn man zunächst die Kostensumme festzustellen suchte. — Der Christbaum-Markt ist dieses Jahr vom Untermarkt auf die Elisabetstraße verlegt worden. — Wie das „Tageblatt" vernimmt, ist der innern Einrichtung der Kaserne wegen wenig Aussicht vorhanden, daß dieselbe bereits, wie bestimmt war, zum 1. April vom 5. Jägerbataillon bezogen werden wird. Dieselbe dürfte vielleicht erst einige Monate später soweit als erforderlich hergerichtet sein.

⊙ Lauban. In einigen Gegenden der Lausitz hat man in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag am nordwestlichen Himmel ein Meteor beobachtet, welches in der Gestalt einer Feuerkugel und in Größe des Vollmondes der Erde sich zuneigte und mit Geräusch zerplatzte. — Dieser Tage verunglückte auf dem Bahnhofe zu Radeberg der dortige Portier, ein schon bejahrter Mann, dadurch, daß er, als er dem Packmeister die gewöhnlichen Papiere noch während des im Gange befindlichen Zuges aus der Hand nehmen wollte, unter die Räder fiel, wodurch ihm ein Arm und ein Bein total zermalmt worden sein soll.

Bunzlau. Der hiesige Kaufmann Herr Hülse hat dem Vereine für sittlich verwahrloste Kinder den Betrag von 500 Gulden österr. National-Anleihe überwiesen. Die Stadtverordneten-Versammlung votirte in ihrer letzten Sitzung dem Wohlthäter dieser Jugend einen Dank.

⊙ Brieg. Die königl. Regierung hat unserer städtischen Verwaltung eröffnet, daß Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent die Wahl des ehemaligen Bürgermeisters Schilk aus Rügenwalde zum Bürgermeister von Brieg nicht bestätigt habe. — An Stelle des ausgeschiedenen Rathsherrn Felix ist der Tuchfabrikant Fischer zum Rathsherrn gewählt worden.

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

* **Breslau,** 21. Dezember. [Börsenschau.] Weder die Courszettel, noch die täglichen Börsenberichte in den verschiedenen Zeitungen sind ausreichend, dem Kapitalisten, welcher nicht die Börse besucht, ein klares Bild von dem Getriebe der Börsen zu geben, noch weniger ihm ein eigenes Urtheil von dem reelen Werthe derjenigen Effekten, welche gerade von der Spekulation getragen werden, möglich zu machen.

Was heute an der Börse beliebt ist, wird morgen geworfen und umgekehrt wird heute dringend gesucht, was gestern entwerthet war. Haben sich nun Privaten von diesen Launen der Börsen in Mitleidenschaft ziehen lassen, so werden sie häufig von Verlusten betroffen, welche zu ersetzen ihnen später oft unmöglich wird.

Es soll nun unsere Aufgabe sein, den Zustand der Börsen im Ganzen möglichst zu beleuchten und nicht blos zu berichten, daß gerade das eine oder andere Papier in der Gunst oder Ungunst des Publikums steht, sondern auch zu erforschen und zu motiviren, ob diese Ansichten gerechtfertigt sind oder nicht, und werden wir, wenn es Anklang findet, von Zeit zu Zeit damit fortfahren.

Natürlich werden wir unser Hauptaugenmark auf diejenigen Effekten richten, welche in Schlesien heimisch sind, oder auch mindestens zeitweise Verbreitung gefunden haben.

Wir wenden uns zuvörderst den Bank- und Kredit-Aktien zu, da seit 1856 davon viel in den Besitz von Privaten übergegangen und auch geblieben ist, indem der jetzige Courswerth dem früheren Erwerbspreise bedeutend nachsteht.

Den ersten Rang darunter nehmen die Oesterreichischen Kredit-Aktien ein, welche an den Börsen von Wien, Berlin, Hamburg, Frankfurt, Breslau und hin und wieder auch in Paris in starkem Verkehr sind. Der Börsenschwindel hatte ihren Cours 1856 bis auf 199 getrieben und 1857 bis auf 88 geworfen; in diesem Jahre war ihr höchster Cours 133, während sie sich seit einigen Monaten zwischen 121 und 127 bewegen. Die Meinung dafür ist eine allgemein günstige und man erwartet als Dividende pro 1858 nicht weniger als 10 bis 12 %. Allerdings läßt sich eine so außergewöhnlich gute Rente nicht kapitalisiren, denn Vortheile, welche dieses Jahr der Kredit-Anstalt durch das Steigen der österreichischen Valuta und der Nordbahn-Aktien, so wie durch die Umwandlung eines Theils der Elisabet- und Theißbahn-Aktien und Loose zufielen, dürften nicht alljährlich wiederkehren, allein immerhin sind sie, wenn man nur die Lage des Geschäfts im großen Ganzen im Auge behält, zur Zeit billig und einer Steigerung fähig. Sicher hätte eine Steigerung jetzt schon bedeutende, vielleicht rapide Fortschritte gemacht, wenn nicht die Lage des Geldmarktes in Wien wegen der Aufnahme der Baarzahlungen seitens der dortigen Bank eine zu ungünstige wäre, und aus diesem Grunde ist es leicht möglich, daß der in vergangener Woche bis auf 127 genommene Aufschwung des Courses binnen Kurzem wieder um 4 bis 5 % nachläßt, sicher jedoch nur, um sich später wieder desto bedeutender zu erholen.

Darmstädter Kredit-Bankaktien, welche einstens so ungerechtfertigter Weise so hoch bezahlt worden sind, sind hier dem Verkehre fast gänzlich entrückt, und weder die Börse, noch Privaten sind geneigt, sich bei irgend welcher Spekulation darin zu betheiligen. Ihr Cours schwankt seit längerer Zeit zwischen 93 und 95, und nur Börsenkünstler vermochten es, ihn hin und wieder höher zu treiben, um ihn später wieder fallen zu lassen.

Was diese Bank auch erwirbt, ist unsicher und mit Gefahr verbunden, da ihr Domicil Darmstadt ein gar zu unbedeutendes, geschäftsloses Plätzchen ist, als daß sie nicht genöthigt sein sollte, große Spekulationen auf fremden Plätzen zu machen. Sicherer wäre der Gewinn, der ihr von ihren Kommanditen, die sie fast an allen großen Handelsplätzen etablirt hat, zufallen kann, allein es ist schwer zu beurtheilen, ob alle mit solcher Umsicht und Tüchtigkeit geleitet werden, wie die hiesige, welcher die Herren Ign. Leipziger und Richter vorstehen.

Meininger Kredit-Aktien sind hier nur sehr selten anzutreffen und werden an der Börse fast gar nicht gehandelt. Die meininger Bank macht zwar gute Dividenden und macht ihre Abschlüsse stets frühzeitig nur durch telegraphische Depeschen mit großer Ostentation bekannt, allein das Publikum kauft diese Aktien, wovon die Bank selbst noch sehr viel im Vorrath haben soll, doch nicht, und es scheint für uns kein Nachtheil zu sein, wenn wir sie nicht haben.

Dessauer Kredit-Aktien haben unserer Stadt, so wie der Provinz ungeheure Opfer gekostet, denn selten war ein Papier so allgemein verbreitet, wie dieses. Unglücklicherweise wurde es hier zu den höchsten Coursen von 110 bis 118 % erworben, und viele haben sich erst davon losgemacht, als sie mehr als die Hälfte daran einbüßen mußten. Jetzt ist an hiesiger Börse gar kein Verkehr mehr darin, ein desto größerer, ja sogar ein großartiges Geschäft an der berliner Börse. Dort handelt nur ein bestimmtes Publikum darin, das hier keinen bestimmten Boden finden würde, und bald gelingt es der einen Partei durch Mittheilung allerlei günstiger Gerüchte, die schon am andern Tage in der Regel widerrufen werden, durch Aufkaufen nicht eingelöster Dividendenscheine u. s. w. Hoffnungen zu erregen und so den Cours um Prozente zu treiben, bald gelingt es einer andern Partei durch allerlei Hilfsmittel den Cours um Prozente herabzudrücken.

Durch dergleichen Manöver wird natürlich der Besitz solcher Aktien jedem, der nicht an der Börse damit selbst spielt, sehr verkümmert, und da man von der Direktion der Bank nichts Genaues über deren jetzigen Zustand erfährt, die Antecedenzien der Bank jedoch zu dem größten Mißtrauen berechtigen, so kann es nur rathsam sein, sich von jeder Spekulation in diesem Papier fern zu halten.

Was die Antheile des schlesischen Bankvereins betrifft, so wird die Dividende, welche voriges Jahr 5 % gegeben, in diesem Jahre auch nicht mehr als $5\frac{1}{2}$ % betragen (denn die Mehrerträge werden zum Reservefonds geschlagen werden), aber solche $5\frac{1}{2}$ % ziehen wir der größeren Dividendenmacherei mancher andern Bank vor, weil wir hoffen dürfen, sie im nächsten Jahre wieder zu haben.

(Forts. folgt.)

[Es ist in neuerer Zeit die Fabrikation des Gases] in Deutschland so vielfach zum Gegenstande von Aktien-Unternehmungen gemacht worden, daß folgende Zusammenstellung für Viele von Interesse sein dürfte. Dieselbe giebt eine Uebersicht der in den einzelnen Städten bestehenden Normalpreise des von Privaten konsumirten Gases auf 1000 Kubikfuß engl. Maß und auf preuß. Courant reducirt. Danach zahlen a) von 1 Thlr. 20 Sgr. bis 2 Thlr. incl. folgende Städte: Berlin, Hannover, Königsberg, Tilsit. b) Ueber 2 Thlr. bis 2 Thlr. 15 Sgr. incl. zahlen: Lübeck, Harburg, Danzig, Duisburg, Essen, Fürstenwalde, Gladbach, Mühlheim a. d. R., Rheydt, Uelzen, Elberfeld, Altona, Kiel, Rostock, Roebel, Bochum, Görlitz, Halle, Lennep, Potsdam, Aachen, Magdeburg, Osnabrück. c) Ueber 2 Thlr. 15 Sgr. bis 3 Thlr. incl. zahlen: Stettin, Heidelberg, Wismar, Brieg, Celle, Köln, Crimmitschau, Hamburg, Elmshorn, Glückstadt, Itzehoe, Gaudenzdorf, Bonn, Krefeld, Frankfurt a/O., Glogau, Hagen, Luckenwalde, Liegnitz, Münster, Neuß, Ratibor, Stargard, Sommerfeld, Witten, Anklam, Neu-Strelitz, Schwerin, Lauenburg, Glauchau, Biebrich, Mannheim, Mainz, Lüdenscheid, Mühlheim am Rhein, Posen, Dessau, Eupen, Erfurt, Nordhausen, Naumburg a. d. S., Saarbrücken, Zwickau. d) Ueber 3 bis 4 Thlr. incl. zahlen: Barmen, Bielefeld, Trier, Dresden, Gotha, Wien, Nürnberg, Altenburg, Werdau, !Breslau,! Karlsruhe, Deutz, Aschaffenburg, Döbeln, Großenhayn, Zittau, Koblenz, Stralsund, Wiesbaden, Freiburg in Baden, Gießen, München, Pforzheim, Stuttgart, Prag, Hof, Güstrow, Freiberg in Sachsen, Offenbach, Chemnitz, Gera, Leipzig, Löbau, Plauen, Weimar, Baden, Bayreuth, Würzburg, Bingen, Cannstadt, Darmstadt, Heilbronn, Ludwigsburg. e) Ueber 4 bis 5 Thlr. incl. zahlen: Annaberg, Frankfurt a. M. (engl. Gesellschaft), Hanau, Minden, Bremen, Gratz, Sondershausen, Braunschweig. f) Ueber 5 Thlr. zahlen: Kassel, Frankfurt a. M. (Lokal-Gesellschaft), Düsseldorf, Homburg, Wesel. (Anmerk. Die Anstalten der mit gesperrter Schrift gedruckten Städte gehen nach Ablauf der Kontrakt-Dauer unentgeltlich an die betreffenden Stadtgemeinden über. Ein Theil des Gaspreises ist hierbei also als Entschädigung für die Anstalten selbst zu rechnen.)

** Ueber verschiedene Fragen des Wechselrechts, nach einem Vortrage des Herrn Kaufmann Dr. J. Cohn, gehalten im kaufmännischen Verein.

Durch die Erfindung der Dampffahrten und Telegraphie ist die kultivirte Welt in eine innigere Verbindung zusammengezogen worden, und ist namentlich in kaufmännischer Hinsicht sowohl Entfernung als Ausland um ein Bedeutendes näher gerückt. — Unsere Zeit fordert, daß schon jetzt, wenigstens in Deutschland, die Verkehrs-Einrichtungen gleichmäßig vereinbart werden.

Das Prinzip der Verkehrsfreiheit in Deutschland gewinnt von Jahr zu Jahr mehr Terrain und ist zur welthistorischen Aufgabe des deutschen Volkes geworden. Diese Aufgabe bedarf eines innigen, Hand in Handgehens mit der Entwickelung der Industrie und der Gewerbe, einer Vereinbarung der Verkehrshebel, des Maßes und Gewichtes, der Münzen und Zölle 2c. Diese in volkswirthschaftlichem Interesse angebahnte Vereinbarung der materiellen Verkehrsmittel, ist der wahrhafte Körper des deutschen Geschäftslebens. — Nicht minder sollte das Wechselgesetz, das wir, mit Recht, als die Seele desselben betrachten können, nur als ein einziges für ganz Deutschland dastehen.

Die allgemeine deutsche Wechselordnung sollte in Ausführung des Beschlusses der Reichsversammlung vom 27. November 1848 in dem deutschen Reiche Gesetzeskraft haben, in Preußen ist sie, nach einer königlichen Verordnung vom 6. Januar 1849 (Gesetz-Samml. S. 49) zum Gesetz erhoben. Im Handelsstande herrscht die Meinung, daß die allgemeine deutsche Wechselordnung auch wirklich in ganz Deutschland eingeführt sei, dem ist aber nicht so. — In Kurhessen gilt noch das alte Wechselgesetz und zur Meßzeit die frankfurter Wechselordnung von 1739. — Das Ministerium Eberhardt hatte zwar die deutsche Wechsel-Ordnung im Dezember 1848 eingeführt, das Appellations-Gericht sprach diesem Akte aber im Jahre 1850 die Gesetzeskraft ab. — Erst jetzt wird im Landtag über die Einführung derselben, jedoch mit gewissen Modalitäten verhandelt, obgleich das Gesetz, betreffend die Einführung der allgemeinen Wechsel-Ordnung für Deutschland im Art. 2 ausdrücklich sagt: „Die zur Ausführung dieser Wechsel-Ordnung in den Einzelstaaten etwa erforderlichen, von diesen zu erlassenden Bestimmungen, dürfen keine Abänderungen derselben enthalten."

Es sollten daher, schon aus den zuerst erwähnten Gründen, wenn sich im Laufe der jetzigen üppig treibenden und unaufhörlich neu gebärenden Zeit über die 100 Artikel der deutschen Wechsel-Ordnung Streitfragen oder Lücken herausstellten, nicht von einem einzelnen Staate, oder gar von einem einzelnen Gerichts-Kollegium Aenderungen oder Ergänzungen vorgenommen werden, vielmehr nur vom großen Ganzen, von dem Staaten-Verband, wo die Wechsel-Ordnung Geltung hat, berathen und eingeführt werden.

Es müsse daher betrübend auf den Handelsstand einwirken, wenn wir im „Oesterreichischen Reichs-Gesetzblatt" eine publicirte Verordnung des Justiz-Ministeriums vom 2. Novbr. d. J. lesen, wodurch Ergänzungen der allgemeinen deutschen Wechsel-Ordnung, die dort seit dem 25. Januar 1850 Gesetzeskraft hat, einseitig beliebt wurden, ohne daß die andern deutschen Staaten selbige acceptirt hätten.

Es war nämlich eine Streitfrage bei Wechseln entstanden, in welchen neben einer Hauptsumme Zinsen von derselben bis zum Verfalltage zugesagt sind, ob diese Wechsel für das Kapital allein, für Kapital und Zinsen, oder für Beides keine Wechselkraft haben. — Der dritte Senat des Appellations-Gerichts, in Uebereinstimmung mit dem Handelsgerichtshof zu Köln, hat sich für die wechselmäßige Verbindlichkeit auf Kapital und Zinsen, das österreichische Justiz-Ministerium, diesem Prinzipe vollkommen entgegen, dahin ausgesprochen, daß auf einen Wechsel, in welchem ein Zinsversprechen zugesagt ist, die Wechsel-Verbindlichkeit erlischt, und hat diese Erklärung, als einen Zusatz in den Art. 7 des Wechselrechtes aufgenommen.

Einige andere Zusätze haben durch die österreichische Gesetzgebung die Artikel 4, 18 und 30 dahin erhalten, daß für Artikel 4, in Betreff des Ratenwechsel, festgestellt worden ist: die Zeit kann für die gesammte Geldsumme nur ein und dieselbe sein; zu Art. 18, darauf hin, daß die augsburger Kaufleute ihren Tratten die Klausel: Accept erst 14 Tage vor Verfall einzuholen, beifügten; verordnet wurde: daß entgegenstehende Uebereinkünfte keine wechselrechtliche Wirkung haben, und daß bei dem Art. 30, die Zahlungszeit betreffend, zur Beseitigung von Spitzfindigkeiten und verschiedenen Deutungen, eingeschoben wurde: ist die Zahlungszeit auf Anfang oder Ende eines Monats gesetzt worden, so ist darunter der erste oder der letzte Tag des Monats zu verstehen.

Durch die letzte Krisis ist der Art. 29 Gegenstand vieler Angriffe geworden und trägt derselbe, wenn man manchen Deductionen glauben wollte, die Hauptschuld an der Ausdehnung der Krise. — Auf Grund dieses Artikels werden, sobald Jemand seine Zahlungen einstellt, alle auf denselben laufenden Accepte in so weit fällig, als die Inhaber zunächst von dem Acceptanten und nach aufgenommenem Proteste, von jedem ihrer Vormänner, ohne an die Reihenfolge gebunden zu sein, Sicherheit dafür verlangen können, daß der Wechsel bei Verfall eingelöst werde. — Sobald ein Vormann Sicherheit gestellt hat, kann er an seine Vormänner bis zum Aussteller aufwärts, sofort zurückgehen. Die hierdurch entstehende Verlegenheit wird meistens dadurch noch vergrößert, daß der Inhaber, um sicher zu gehen, von allen Vordermännern zugleich Sicherheit, oder was dasselbe ist, Zahlung fordert, und zwar zu einer Zeit, wo diese der Regel nach, nicht darauf vorbereitet sind. — So zieht der Bankerutt eines Hauses eine große Zahl wechselmäßiger Verbindlichkeiten nach sich.

Die berliner Kaufmannschaft hat im vorigen Jahre um Suspensirung dieses Artikels petitionirt.

† **Breslau,** 21. Dezember. [Börse.] Bei sehr mäßigem Geschäft war die Börse zwar für österr. Credit-Mobilier fest, doch wurden sämmtliche Aktien mehr offerirt, namentlich Oberschlesische; der Grund hierzu ist nur darin zu suchen, weil sich das Geld sehr knapp macht. Im Allgemeinen war der Schluß matt. Fonds unverändert.

Darmstädter $95\frac{1}{4}$ Br., Credit-Mobilier 127 bezahlt und Gld., Commandit-Antheile $106\frac{1}{3}$ Br., schlesischer Bankverein 85 Br., Luxemburger 90 Gld.

§§ **Breslau,** 21. Dezbr. [Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.] Roggen matter; Kündigungsscheine — —, loco Waare — —, pr. Dezember $44\frac{3}{4}$—$44\frac{1}{2}$ Thlr. bezahlt und Br., Dezember-Januar $44\frac{3}{4}$—$44\frac{1}{2}$ Thlr. bezahlt und Br., Januar-Februar 1859 $44\frac{3}{4}$—$44\frac{1}{2}$ Thlr. bezahlt und Br., Februar-März $45\frac{1}{2}$—$45\frac{1}{4}$ Thlr. bezahlt, März-April — —, April-Mai $46\frac{1}{2}$ Thlr. bezahlt und Br., Mai-Juni $47\frac{1}{4}$ Thlr. bezahlt und Br., Juni-Juli — —.

Rüböl wenig verändert; loco Waare 15 Thlr. bezahlt, pr. Dezember 15 Thlr. Br., Dezember-Januar 15 Thlr. Br., $14\frac{5}{6}$ Thlr. Gld., Januar-Februar 1859 15 Thlr. Br., $14\frac{5}{6}$ Thlr. Gld., Februar-März $15\frac{1}{12}$ Thlr. Br., März-April — —, April-Mai 15 Thlr. Br., $14\frac{11}{12}$ Thlr. Gld., Mai-Juni — —, Juni-Juli — —.

Kartoffel-Spiritus ruhig; pr. Dezember $8\frac{1}{4}$ Thlr. bezahlt und Br., Dezember-Januar $8\frac{5}{24}$ Thlr. bezahlt, Januar-Februar 1859 $8\frac{5}{24}$ Thlr. bezahlt, Februar-März $8\frac{5}{12}$ Thlr. Br., März-April — —, April-Mai $8\frac{3}{4}$—$8\frac{2}{3}$ Thlr. bezahlt, Mai-Juni 9 Thlr. Br., Juni-Juli — —.

Zink angenehm, 6 Thlr. 12 Sgr. loco bezahlt.

≃ **Breslau,** 21. Dezember. [Privat-Produkten-Markt-Bericht.] Trotz sehr mäßiger Landzufuhren und Angebote von Bodenlägern war der heutige Markt für alle Getreidearten durch geringe Kauflust wiederum in träger Haltung, doch haben die Preise guter Qualitäten keine Aenderung erlitten, während mittle und geringe Sorten mitunter billiger erlassen wurden.

Weißer Weizen	85—95—100—105 Sgr.	nach Qualität und Gewicht.
Gelber Weizen	75—85— 90— 92 „	
Brenner- u. neuer dgl.	38—45— 50— 54 „	
Roggen	54—57— 60— 62 „	
Gerste	48—52— 54— 56 „	
neue	36—40— 44— 47 „	
Hafer	40—42— 44— 46 „	
neuer	30—33— 36— 40 „	
Koch-Erbsen	75—80— 85— 90 „	
Futter-Erbsen	60—65— 68— 72 „	

Von Oelsaaten fanden die geringen Offerten zur Notiz willig Nehmer. — Winterraps 120—124—127—130 Sgr., Winterrübsen 105—115—120—124 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rüböl wenig verändert; loco 15 Thlr. bezahlt, pr. Dezember, Dezember-Januar und Januar-Februar 15 Thlr. Br., $14\frac{5}{6}$ Thlr. Gld., Februar-März $15\frac{1}{12}$ Thlr. Br., April-Mai 15 Thlr. Br., $14\frac{11}{12}$ Thlr. Gld.

Spiritus behauptet, loco $8\frac{1}{2}$ Thlr. en détail bezahlt.

Kleesaaten waren in feinen Qualitäten von rother Farbe sehr begehrt und hochfeine Sorten wurden $\frac{1}{3}$—$\frac{1}{2}$ Thlr. über die höchste Notirung bezahlt; weiße Saat war weniger gefragt, der Werth unverändert.

Rothe Saat 13—14—$15\frac{1}{2}$—$16\frac{1}{2}$ Thlr. } nach Qualität.
Weiße Saat 18—20—22—24 Thlr. }

Eisenbahn-Zeitung.

Meerane, 18. Dezember. An verschiedenen Stellen geriethen heute auf der Bahn während der Fahrt Baumwollen-Ballen, welche auf offenen Lowries verladen waren, in Brand. Es darf dies nicht Wunder nehmen, wenn man bedenkt, daß bei der zur Zeit üblichen Anheizung der Lokomotiven durch Rußkohlen bei einem vielleicht für dieses Material noch nicht passend genug eingerichteten Roste die hellen Funken oft in Massen aus der Esse auf und neben den Zug fallen. Abends mag ein solcher Feuerregen einen herrlichen Anblick gewähren. Das Angenehme einer solchen Erscheinung fällt jedoch weg, wenn sich ramponirte Baumwollen-Ballen, wie heute bei einem Zuge, und noch dazu auf offenen Lowries befinden. Der Wachsamkeit des Zugpersonals gebührt der Dank der Passagiere, dasselbe vermochte aber natürlich nicht zu verhindern, daß letztere durch wiederholte Löschversuche an dem rechtzeitigen Eintreffen am Orte ihres Reisezieles abgehalten wurden. (L. Z.)

[Grenzenlose Bosheit.] Aus Turnau berichtet man den „Pr. Nov." folgenden Vorfall. Auf der Fahrt von Pardubitz nach Turnau bemerkte am 7. Dezember der Condukteur des Eisenbahnzuges im Semiler-Tunnel, daß der Train nicht mit der gewohnten Schnelligkeit vorwärts komme. Er ließ also halten, stieg ab und fand, daß ein an fünf Klaftern langer, und 24 bis 30 Zoll im Durchmesser habender Balken über die Schienen gelegt war, ohne Zweifel nur in der ruchlosen Absicht, um ein Unglück herbeizuführen. Zum Glück war der Balken rund, und die Lokomotive hatte denselben eine Strecke vor sich hergewälzt, ohne daß die beabsichtigte Katastrophe eingetreten war. Die gerichtliche Untersuchung wurde sofort eingeleitet.

Mit einer Beilage.

Beilage zu Nr. 597 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch den 22. Dezember 1858.

Die Verlobung unserer zweiten Tochter **Linna**, mit dem Kaufmann Herrn **Louis Pacully** aus Breslau, beehren wir uns, Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, hiermit ergebenst anzuzeigen.
Münsterberg, den 19. Dezbr. 1858.
Gutsbesitzer **L. Schottlaender** u Frau.

Als Verlobte empfehlen sich: [5843]
Linna Schottlaender.
Louis Pacully.

(Statt besonderer Meldung.) [5822]
Sonntag den 19. Dezember, Morgens 6 Uhr, ist meine liebe Frau **Rosalie**, geb. **Cohn**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Kreuzburg O.-S. **J. Kornblum.**

Gestern in der Mittagsstunde verunglückte unser 22 Jahr alter Sohn **Ehrhard**, in seinem Berufe bei der Arbeit in der Mühle, daß er augenblicklich seinen Geist aufgab.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Kirchhofe zu 11,000 Jungfrauen statt. [5832]
Rosenthal, den 21. Dezember 1858.
Wielisch und Frau.

[Familien-Nachrichten.] Verlobungen: Frl. Flora Teichmann in Ostrowo mit Hrn. Isidor Mahn zu Breslau. Fräul. Ida Stenstius in Prenzlau mit dem geh. exped. Sekret. im Handelsministerium Hrn. Latoille zu Berlin, verw. Fr. Agnes Wenzlich, geb. Dittmann, mit Hrn. Carl Schumacher a. Posen. — Geburten: Ein Sohn dem Staatsanw. Heinke in Gr.-Glogau; eine Tochter Hrn. Böttcher zu Daubitz Ob.-L.; dem Major und Bat.-Commandeur v. Bismark zu Mühlhausen; dem Pastor M. Lohoff zu Aplerbeck; dem Kammerherrn Ad. Baron Stenglin zu Schwerin; dem Pastor Geßner zu Nekla Hauland und dem ev. Prediger Thönert zu Schwersenz ein weibl. Zwillingspaar. — Todesfälle: Rektor J. G. Lorenz zu Zirke. Lieut. in der Garde-Inval.-Komp. Keipp zu Potsdam.

Theater-Repertoire.
Mittwoch, 22. Dezbr 69. u. vorletzte Vorstellung des 4. Abonnements von 70 Vorstellungen. Zum achten Male: **„Die Verschwörung der Frauen,** oder: **Die Preußen in Breslau."** Historisches Lustspiel in fünf Aufzügen von Arthur Müller. Hierauf, zum vierten Male: **„Die Verlobung bei der Laterne."** Komische Operette in 1 Akt von Michel Carré und Leon Battu. Musik von J. Offenbach.

Theater-Abonnement.
Für die Zeit vom 2. Januar bis 31. März 1859 ist ein Abonnement, mit Ausschluß des ersten Ranges und des Balkons, eröffnet. Zu diesem Abonnement werden Bons für 2 Thlr. im Werthe von 3 Thlrn. verkauft. Diese Bons sind im Theater-Büreau von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr zu haben.

F. V. 8 Uhr Ab.

Circus Charles Hinné
im Kaerger'schen Circus.
Heute Mittwoch den 22. Dezbr.:
Große Vorstellung
in der höheren Reitkunst, Gymnastik und Pferdedressur.
Anfang 7 Uhr. — Näheres die Tageszettel.
[4861] **Charles Hinné,** Direktor.

Mechanisches Theater
von M. Morieux aus Paris,
im ersten Saale des blauen Hirsch.
Heute: **große Vorstellung.**
Anfang 7 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.
1. Platz 7½ Sgr., 2. Pl. 5 Sgr., 3. Pl. 2½ Sgr.
Alles Uebrige durch die Zettel. [4899]
Im zweiten Saale des blauen Hirsch.
Aufstellung des **Cabinet académique.**
Geöffnet Nachmittags 5 Uhr. Entree 2½ Sgr.

Weihnachts-Blume-Gabe!
Sta. Maria mit Kinde, nach Deger gest. v. Prof. Keller. Preis 8 Thlr. Vorräthig bei
G. B. Oliviero,
[5838] Kunsthändler, Magd.-Platz.

Wintergarten.
Heute Mittwoch den 22. Dezember: [5839]
Konzert von A. Bilse.
Christmarkt und Colosseumspiel.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr.

In Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in **Breslau** vorräthig in der Sort.-Buchhdl. von **Graß, Barth und Comp.** (J. F. Ziegler), Herrenstr. 20:

Kleiner Katechismus
der israelitischen Religion.
Von
Dr. **Ludwig Philippson,**
Rabbiner.

Zweite verbesserte Auflage. 8. Geb. 4 Sgr.
In **Brieg** bei **A. Bänder,** in **Oppeln: W. Clar,** in **P.-Wartenberg: Heinze,** in **Ratibor: Fr. Thiele.** [4967]

Ich bezahle Schuldforderungen jeder Art nur, wenn solche vor der Zeit von mir schriftlich genehmigt worden sind. [4957]
Neustadt O.-S., den 6. Dezember 1858.
Caroline, verw. Ober-Steuer-Controleur **Bartsch,** geb. **Ohnesorg.**

Meine Niederlassung in **Kattowitz** zeige ich hiermit an. [5841]
Dr. **Mannheimer,**
pract. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

[4963] **Oeffentliche Danksagung.**
Wenn bei der am 15. d. M. in unserem Ressourcen-Lokal stattgehabten Weihnachts-Vorfeier der Redner in seiner Ansprache den Mitgliedern im Namen der Armen den schuldigen Dank dargebracht hat: so drängt uns das Herz, die vollste Anerkennung denjenigen Wohlthätern hiermit zu Theil werden zu lassen, die durch außerordentliche Geschenke dazu beigetragen haben, nicht nur 30 Kinder bekleiden, sondern nachträglich noch fast 50 Wittwen durch mancherlei Gaben unterstützen zu können. Unsern tiefgefühltesten Dank den Herren: Kaufm. Adam, Kaufm. Arlt, Pfefferküchler Anlauf, Kaufm. Bruck, Wurstfabrikant Dietrich, Kaufm. Dohma (Weberbauer), Kaufm. Ferber, Mad. Herrfurth, Kfm. Hildebrandt, Conditor Kunert, Kürschnermeister Mathias, Mad. Otto, Kaufm. Adolf Sachs, Kaufm. Schröder, Bäckermeister Schmidt, Kaufm. H. W. Tietze, Bäckermeister Wiedemann, Seifensiedermeister Zimmer. **Der Vorstand der const. Ressource im Weißgarten.**

Oeffentliche Aufforderung.
Von den Erben des am 29. April d. J. zu Oppeln verstorbenen Kunsthändlers **Franz Romano** aus Liegnitz bin ich mit gerichtlicher Vollmacht versehen, die zu dessen Nachlasse gehörigen ausstehenden Forderungen einzuziehen, erforderlichen Falls dieselben gerichtlich einzuklagen. Ich erlasse daher die öffentliche Aufforderung an die Schuldner des Kunsthändler **Romano,** ihren Zahlungsverpflichtungen binnen 14 Tagen ohne nochmalige Aufforderung zu genügen, da ich mich sonst zur Anstellung der Klagen genöthigt sehen würde. [5771]
Breslau, den 18. Dezember 1858.
Der Kunsthändler **Giovanni B. Oliviero,**
Maria-Magdalenen-Kirchhof Nr. 8.

K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt
für Handel und Gewerbe.
Wir sind beauftragt, die in der Kundmachung vom 14. Dezember d. J. festgesetzte Abschlags-Dividende von **zehn Gulden** österr. Währung pr. Aktie der gedachten Anstalt, vom 3. Januar k. J. ab gegen Einlieferung der betreffenden Dividendenscheine nebst Verzeichniß einzulösen. [4966]
Breslau, den 21. Dezember 1858.
Schlesischer Bank-Verein.

Die Bestellungen auf die **„Preußische Zeitung"** werden für das nächste Quartal rechtzeitig erbeten. Dieselbe wird, wie bisher, täglich in doppelter Ausgabe, als Morgen- und Abendblatt erscheinen, ausgenommen Sonntag Abend und Montag Früh, sowie die Feiertage. Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei allen preußischen Postämtern 1 Thlr. 28¾ Sgr., bei allen Post-Anstalten des deutsch-österreichischen Vereins 2 Thlr. 6¾ Sgr. Die Insertionsgebühren sind für die dreispaltige Petitzeile oder für deren Raum auf 2 Sgr. gestellt und werden Inserate in der Expedition (Berlin, Mohrenstraße 55) angenommen. [4944]
Berlin, den 14. Dezember 1858.
Die Redaction der „Preußischen Zeitung".

Zu Festgeschenken geeignete Bilderwerke
aus dem Vorrathe in **Carl Dülfer's** Buchhandlung
in Breslau (Elisabetstraße 6).

J. Schnorr's Bibel mit Bildern. 1. bis 24. Bd. mit 192 Blättern in Holzschnitten. 8 Thlr.
G. Bartsch's deutsche Märchengestalten. 4 fein color. Bl. 3 Thlr.
— — **deutsche Liedergestalten.** 4 fein color. Bl. 3 Thlr.
E. Wendt's Bilderatlas der Länderkunde. 6⅔ Thlr.
Ondine. Conte du baron Fr. de la Motte-Fouqué. Avec 8 estampes impr. a l'huile. 6½ Thlr.
Ludw. Richter, fürs Haus. I. Im Winter. 1 Thlr.
— — **Vater Unser in Bildern.** 2 Thlr.
— — **Schiller's Lied von der Glocke.** 2⅔ Thlr.
— — **Christenfreude in Lied und Bild.** 1 Thlr.
200 Bildnisse berühmter deutscher Männer. Gebd. 1½ Thlr.
Bernatz, J. M., Album des heil. Landes. In Farbendruck, ff. gebd. 8⅓ Thlr.
Album für Deutschlands Töchter. Lieder und Romanzen mit Illustrationen. ff. gebd. 3⅓ Thlr.
G. Schwab, die deutschen Volksbücher. Mit 180 Holzschnitten, f. gebd. 4 Thlr.
Deutsche Kunst in Bild und Lied. 3⅔ Thlr.
G. König, Dr. **M. Luther, der deutsche Reformator.** In bildlichen Darstellungen, f. gebd., 2⅔ Thlr.
Ferner ein **Plan von Jerusalem und Umgebung,** in Relief mit Verglasung, 4½ Thlr., und eine Auswahl
feiner Kunstblätter (einzeln) in kleinerem und größerem Format, meist Darstellungen aus der biblischen Geschichte, dem christlichen Leben, der Reformationsgeschichte, Portraits 2c. [4953]

Neues Oesterreichisches Anlehen
von 42 Millionen Gulden vom Jahr 1858.
Hauptgewinne **fl. 250,000; 200,000; 150,000; fl. 40,000** 2c. 2c. Niedrigster Gewinn **fl. 120.**
Nächste Ziehung am 3. Januar 1859.
Originalloose zum Tagescours.
Verloosungsplan gratis und portofrei; ebenso die Ziehungsliste nach obiger Ziehung.
Moriz Stiebel Söhne, Bankiers,
[4894] in **Frankfurt a. M.**
NB. Bei Aufträgen bis **15 Thaler** kann der Betrag auch durch Postvorschuß erhoben werden.

Zu **Kapital-Anlagen,** sowie zu **Festgeschenken** empfehlen wir die
Neue Fs. 20 Anlehens-Loose
der Neuchateler Eisenbahn-Gesellschaft, ratifizirt durch Dekret des Staatsraths. — Jährlich vier Ziehungen: Am 2. Januar, 1. Februar, 1. Juli und 1. August. — Prämien: **Fs. 100,000, 50,000, 40,000, 35,000,** 2c. Geringste Prämie **Fs. 25.**
Die Vorzüge dieser Anlehens-Loose, die stets ihren kursmäßigen Werth haben, und sich mit 5 pCt. verzinsen, sind aus dem Verloosungsplan zu ersehen, den wir auf Verlangen gratis einsenden. **Erste Ziehung am 2. Januar 1859.**
Loose à fl. 9. 20 kr. oder 5⅓ preuß. Thlr. sind direkt durch uns zu beziehen.
Moriz Stiebel Söhne,
[4377] Bank- und Wechsel-Geschäft in Frankfurt am Main.
N. S. Abnehmern größerer Partien können wir vorerst eine kleine Provision bewilligen.

Ziehung am 2. Januar 1859.

250,000 Gulden Hauptgewinn
der
österreich. Eisenbahn-Loose.

Gewinnzahlung in baarem Gelde am 5. Jan. 1859.

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.
Gewinne sind Fl. **250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,500, 2000, 1,000** etc. etc.
Obligationsloose sind zum Tageskurse zu haben. — Das Verzeichniss der mit Gewinn herausgekommenen Nummern wird jedem Theilnehmer sogleich nach der Ziehung überschickt. — Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, aufs Grossartigste ausgestatteten Verloosungen kennen zu lernen, es ist derselbe **gratis** zu haben und wird **franco** überschickt. — Alle Anfragen und Aufträge sind **direct** zu richten an die Staats-Effecten-Handlung **Anton Horix** in Frankfurt a, M. [4698]

Mehrere von Postreisenden zurückgelassene Gegenstände, so wie der Inhalt unbestellbarer Poststücke sollen im Lokale der hiesigen Ober-Post-Direktion
am Donnerstage, den 30. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr,
gegen gleich baare Bezahlung an die Meistbietenden verkauft werden.
Unter den zur Veräußerung kommenden Gegenständen befinden sich Regenschirme, Stöcke, Handschuhe, ein lederner Koffer, eine Cigarrentasche und eine Schachtel mit Insekten-Pulver.
Breslau, den 20. Dezember 1858. [1490]
Der Ober-Post-Direktor.
In Vertretung: **Koch.**

Am Donnerstag den 30. d. Mts. Vormittags um 10 Uhr sollen in dem Post-Gebäude hierselbst
leinene Briefbeutel, alte Briefstempel, unbrauchbare Stempel-Typen und andere ausrangirte Inventar-Gegenstände
gegen baare Bezahlung an die Meistbietenden verkauft werden. [1491]
Breslau, den 20. Dezember 1858.
Der Ober-Post-Direktor.
In Vertretung: **Koch.**

Bekanntmachung. [1482]
Die nachstehend aufgeführten Auseinandersetzungen

a. im Kreise Breslau:
1) Zinsablösung zu Margareth,
2) Reallasten-Ablösung von Grünhübel,
3) Servituten-Ablösung von Schosnitz,

b. im Kreise Neumarkt:
4) Ablösung der Reallasten von der Stelle Hyp. Nr. 5 zu Pfaffendorf,

c. im Kreise Nimptsch:
5) Gräserei-Ablösung zu Ober-Panthenau,
6) Hutungs-Ablösung zu Senitz,
7) Wiesentheilung zu Nassenbrockguth,

d. im Kreise Reichenbach:
8) Gräserei-Ablösung zu Nieder-Panthenau,

e. im Kreise Schweidnitz:
9) Reallasten-Ablösung zu Nieder-Bögendorf, Pfarr-Antheil,
10) Ablösung aller für die Kämmerei zu Schweidnitz auf den Grundstücken des dortigen Gemeindeverbandes haftenden Reallasten,

f. im Kreise Steinau:
11) Umwandlung der dem evangelischen Kirchen-Kollegium zu Rostersdorf von der Gutsherrschaft daselbst zustehenden Natural-Abgaben in Geldrente,
12) Schafhutungs-Ablösung und Acker-Separation zu Groß-Gaffron,

g. im Kreise Strehlen:
13) Wiesen- und Wald-Separation zu Türpitz,

h. im Kreise Striegau:
14) Servituten-Ablösung zu Nieder-Stanowitz,

i. im Kreise Wohlau:
15) Ablösung des von den Rittergütern Herrnmotschelnitz und Ober- und Nieder-Cunern dem Pfarramte zu Herrnmotschelnitz zu entrichtenden jährlichen Zinses von 60 und 48 Thlr.,
16) Hutungstheilung zu Camin,

werden hierdurch zur Ermittelung unbekannter Interessenten und Feststellung der Legitimation öffentlich bekannt gemacht und es wird allen denjenigen, welche hierbei ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich spätestens bis zu dem auf
den 15. Februar 1859
in dem Amts-Lokale der unterzeichneten Behörde (Magazinstraße Nr. 1a im General-Bureau) anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung, selbst im Fall einer Verletzung, gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden können.
Gleichzeitig wird
A. die Forstservituten-Ablösung von Leubusch, Kreis Brieg, in welcher der Besitzer der Freigärtnerstelle Hyp. Nr 3. zu Louisenfeld eine Kapital-Abfindung von 216 Thlr. 14 Sgr. 2 Pf. erhält, wegen der auf dieser Stelle Rubr. III. Nr. 14 für den Dr. Müller zu Louisenthal eingetragenen Forderung von 7 Thlr. 12 Sgr.,
B. die Reallasten-Ablösung zu Ober- und Nieder-Mois, Kreis Neumarkt, in welcher der Besitzer des Bauerguts Hyp. Nr. 2 zu Ober-Mois eine Kapital-Abfindung von 360 Thlr. erhält, wegen der auf diesem Bauergute Rubr. III. Nr. 5 für die Klosterstiftskirche zu Neumarkt mit 30 Thlr. und Rubr. III. Nr. 6 für die Kirche zu Ober-Mois mit 16 Thlr. eingetragenen Posten,
C. die Rallasten-Ablösung von Pristelwitz, Kreis Trebnitz, in welcher der Gutsherr eine Kapital-Abfindung von 777 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. erhält, wegen der auf dem Rittergute Pristelwitz, Rubr. III. Nr. 9 eingetragenen 15000 Thlr. rückständigen Kaufgelder und des davon nach dem Tode der Frau Amalie verw. v. Rothkirch geb. Meinzer, der Dorothea verw. Landräthin v. Mützschefahl geb. v. Rothkirch mit einem Sechstheil und der Henriette verw. Kracker von Schwartzenfeld geb. v. Rothkirch mit einem Sechstheil zufallenden Antheils,
D. die Mühlengrabenräumungs-Ablösung bei der Wassermühle sub Hyp. Nr. 2 zu Garsuche, Kreis Ohlau, in welcher der Besitzer derselben eine Kapital-Abfindung von 285 Thlr. erhält, wegen der auf diesem Mühlengrundstück Rubr. III. Nr. 1 für die Anna verw. Biller eingetragenen rückständigen Kaufgelder per 326 Thlr. 4 Sgr. und der Rubr. III. Nr. 2 für die Anna Rosina, Johanna Marianna u. Johanna Männchen intabulirten Post von 315 Thlr. 7 Sgr.
in Gemäßheit des § 111 des Ablösungs-Gesetzes vom 2. März 1850 bekannt gemacht und werden die gegenwärtigen Eigenthümer der obigen hypothekarischen Forderungen hiermit aufgefordert, sich mit ihren etwaigen Ansprüchen nach § 461 seq. Tit. 20 Theil I. des Allgem. Landrechts spätestens bis zu dem oben anberaumten Termine bei der unterzeichneten Behörde zu melden, widrigenfalls ihr Hypothekenrecht an den abgelösten Realberechtigungen und den dafür stipulirten Abfindungs-Kapitalien erlischt.
Breslau, den 18. Dezember 1858.
Königliche General-Kommission für Schlesien.

Subhastations-Bekanntmachung.
Zum nothwendigen Verkaufe des hier Tauenzienstraße Nr. 57 belegenen, zu dem Grundstücke Nr. 56, 57, 59, 60 der Tauenzienstraße gehörig gewesenen, auf 9258 Thlr. 7 Sgr. 5 Pf. geschätzten Grundstücks, haben wir einen Termin auf
den 27. Juni 1859 Vorm. 11 Uhr
im ersten Stock des Stadt-Gerichts-Gebäudes anberaumt.
Taxe und Hypothekenschein können in dem Bureau XII. eingesehen werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden. [1484]
Breslau, den 1. Dez. 1858.
Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

[1489] **Bekanntmachung.**
Als muthmaßlich auf dem im August d. J. hier abgehaltenen Jahrmarkte gestohlen, sind folgende Sachen mit Beschlag belegt worden:
1) ein Rest Futterkattun, eigentlich grauer Parchent,
2) ein Restchen roth- und weiß-karrirter Züchenleinwand,
3) ein Paar baumwollene und ein Paar wollene Handschuh,
4) zwei Stückchen schwarzseidenes neues Band,
5) eine alte bunte Plüschtasche,
6) ein Paar schwarze fast neue Zeugschuhe,
7) ein Paar schwarze neue Filzschuhe,
8) drei weiße Besatzstreifen,
9) ein Rest weiße Spitzen,
10) 2½ Elle neue blaustreifige Züchenleinwand,
11) 4 schwarzblau und grünbunte baumwollene Westenflecke,
12) ein weißes Tischtuch,
13) 12 Ellen neuer weißer Parchent,
14) 25 Ellen schwarz- und grünmelirtes baumwollenes Zeug,
15) 5 Ellen schwarz- und grünmelirtes baumwollenes Zeug,
16) zwei neue Leibchen von demselben Zeuge,
17) ein neuer Frauenrock von demselben Zeuge,
18) zwei Knäulchen melirtes Baumwollengarn,
19) 4½ Elle weißen Parchent,
20) eine Quantität blaue und dunkelblaue Gimpe,
21) zwei weiße leinene Unterröcke ohne Zeichen,
21) drei Ellen blaue und weiß gedruckte Leinwand.

Die Eigenthümer dieser Sachen werden aufgefordert, sich innerhalb 14 Tagen zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Verhörzimmer 12 des Stadtgerichtsgebäudes zu melden. Kosten entstehen denselben nicht.
Breslau, den 17. Dezember 1858.
Königliches Stadt-Gericht.
Abtheilung für Straf-Sachen.

Bekanntmachung. [1483]
Bei dem herannahenden Jahreswechsel erklären wir uns abermals bereit, anstatt der sonst üblichen Neujahrs-Gratulationen der hiesigen Armenkasse zugedachte milde Gaben anzunehmen und haben wir demgemäß wiederum veranlaßt, daß letztere von dem Rathhaus-Inspektor Reßler gegen gedruckte und numerirte Empfangsbescheinigungen angenommen, auch die Namen der Geber durch die hiesigen Zeitungen noch vor Eintritt des neuen Jahres bekannt gemacht werden.
Breslau, den 12. Dezember 1858.
Die Armen-Direktion.

Bekanntmachung. [1486]
In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns J. Kliscz zu Königshütte ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord, Termin auf
den 7. Januar 1859 Nachm. 3 Uhr
in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 2 vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden.
Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.
Beuthen O.-S., den 11. Dezbr. 1858.
Königl. Kreis-Gericht.
Der Kommissar des Konkurses: Lefeldt.

[1456] **Bekanntmachung.**
An der hiesigen Realschule sind zu Ostern künftigen Jahres **zwei Lehrstellen** zu besetzen; die eine durch einen pro fac. doc. geprüften Lehrer evangelischen Bekenntnisses hauptsächlich für Geschichte und englische Sprache mit einem Jahrgehalte von 450 Thalern, die andere ohne Ausschließung katholischer Bewerber für Schreiben, Zeichnen und polnische Sprache mit 375 Thaler Gehalt.
Außerdem ist an der evangelischen Elementarschule die Stelle eines Hilfslehrers mit 150 Thlr. Gehalt zu besetzen.
Bemerkungen unter Beifügung der Zeugnisse werden wir bis zum 26. d. M. entgegen nehmen.
Rawicz, den 8. Dezember 1858.
Der Magistrat.

Ein anständiges **Fräulein** in gesetzten Jahren sucht baldigst eine Stellung in der Stadt oder auf dem Lande, sei es zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft oder zur Aushilfe der Hausfrau, und ist bereit, zugleich die Erziehung von Kindern zu übernehmen; auch sieht dasselbe weniger auf hohen Gehalt, als anständige Behandlung.
Das Nähere ertheilt der Zugführer Herr **Hoppensack,** Weidenstraße Nr. 6. [5818]

Aufkündigung
zur Baarzahlung verlooseter Posener 3½-prozentiger Pfandbriefe.

Mit Hinweisung auf die allerhöchste Kabinets-Ordre vom 15. April 1842 (Gesetz-Sammlung Nr. 14 pro 1842) setzen wir die Inhaber der Posener 3½ procentigen Pfandbriefe in Kenntniss, dass bei der heutigen vorschriftsmässig erfolgten Loosung der in termino Johanni 1859 zum Tilgungs-Fonds erforderlichen 3½ procentigen Pfandbriefe nachstehende Nummern gezogen wurden:

Pfandbr.-Nummer Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.
		A. Ueber 1000 Rthlr.	
31	5505	Baranowo A. B.	Schildberg.
17	585	Bzowo	Czarnikau.
1	2535	Brodnica	Schrimm.
9	4355	Borowo	Kosten.
11	5225	Czacz	dito
16	5230	dito	dito
25	95	Czerwona wieś (Rothdorf)	dito
21	3184	Chocicza	Pleschen.
1	1413	Czarnysad	Krotoschin.
11	3577	Czeluścin	Kröben
6	3450	Ciołkowo	dito
46	6128	Chocieszewice	dito
1	4733	Chyby	Posen.
30	767	Chrzan	Wreschen.
32	4977	Czerniejewo	Gnesen.
10	4719	Dusina	Schrimm.
19	4728	dito	dito
15	3920	Dakowy mokre	Buk
10	2850	Gola	Kröben.
4	5088	Grembanin	Schildberg.
6	4289	Galewo	Krotoschin.
8	3134	Górka duchowna	Kosten.
3	3733	Jeżewo	Schrimm.
5	6180	Jarząbkowo	Gnesen.
13	2333	Karniszewo	dito
25	891	Kromolice	Krotoschin.
7	3330	Kuklinowo	dito
11	3421	Kociszewo (Kutschkau)	Meseritz.
1	2066	Kempa	Samter.
13	3829	Karsy	Pleschen.
10	4768	Kobylepole	Posen.
17	2206	Lubczyna	Schildberg.
17	632	Lubasz	Czarnikau.
6	5918	Lewkowo und Karski	Adelnau.
1	2827	Mączniki und Podkoce	dito
13	5960	Młodziejewice	Wreschen.
13	339	Miłosław	dito
8	8	Modliszewko	Gnesen.
11	1984	Miastowice	Wongrowitz.
11	3217	Murzynowo kościelne	Schroda.
90	4902	Nowe Ogrody i Długie (Neue Gärte u. Laube)	Fraustadt.
6	5375	Niegolewo	Buk.
18	5429	Owinsk	Posen.
26	5437	dito	dito
36	5447	dito	dito
5	690	Ociąż I. und II.	Adelnau.
21	706	dito	dito
5	3582	Obra	Krotoschin.
2	2616	Obora	Gnesen.
5	6226	Osiek	Kröben.
7	4387	Poniec (Punitz)	dito
21	950	Pudliszki	dito
6	1427	Pacholewo	Obornik.
4	4344	Pomarzanowice	Schroda.
5	5408	Pamiątkowo	Posen.
4	5763	Pomarzany kościelne	Gnesen.
15	5600	Parzenczewo und Kotusz	Kosten.
10	4244	Pawłowice	Fraustadt.
26	4260	dito	dito
22	1682	Rydzyna (Reisen)	dito
79	1739	dito	dito
10	669	Recz	Wongrowitz.
6	5782	Świątkowo	dito
7	907	Sowina kościelna	Pleschen.
5	3626	Słąskowo	Kröben.
16	3637	dito	dito
1	427	Spławie	Kosten.
2	6185	Sarbia	Samter.
13	2675	Tarnowo	Schroda.
18	5319	Trzuskotowo	Posen.
31	3018	Ujazd i Lęka mała (klein)	Kosten.
11	1255	Wonieść vel Wojniec	dito
1	2409	Wierzenica	Posen.
15	5540	Wierzonka	dito
5	3113	Wysocko wielkie (gross)	Adelnau.
14	3396	Wytaszyce	Pleschen.
5	5607	Zieląadkowo	Obornik.
10	5612	dito	dito
10	290	Zalesie	Kröben.
4	2526	Zadory	Kosten.
3	5868	Zalesie małe (klein)	Krotoschin.
		B. Ueber 500 Rthlr.	
14	4167	Bieganin	Pleschen.
60	5397	Baranowo A. B.	Schildberg.
20	2236	Bronisław	Schroda.
23	2041	Białcz i Skóraczewo (Belsch u. Skóraczewo)	Kosten.
24	3182	Chorynia	dito
40	85	Czerwona wieś (Rothdorf)	dito
9	3320	Cieśle	Wreschen.
11	1142	Chrustowo	dito
4	2090	Czechy	Gnesen.
14	2608	Charbowo	dito
6	2696	Czeluścin	dito
91	4916	Czerniejewo	dito
16	4235	Chotowo	Adelnau.
20	2638	Daleszyn	Schrimm.
42	3830	Dakowy mokre	Buk.
38	6252	Dąbrówka	Obornik.
20	4058	Gołaszyn	dito
26	5615	Gorzewo	dito
17	5731	Górka	Krotoschin.
27	5741	dito	dito
25	3113	Garzyn	Fraustadt.
12	3579	Grodzisko	Pleschen.
28	1787	Gulczewo	Gnesen.
11	3378	Jaroszewo	Wongrowitz.
25	192	Jankowice	Posen.
36	886	Jaraczewo	Schrimm.
52	902	dito	dito
10	6201	Konarskie	dito
12	4585	Kruszewnia	Posen
12	3269	Krzeslice	Schroda.
11	4628	Krzywosądowo	Pleschen.
7	6176	Kaczkowo małe (klein)	Wongrowitz.
6	1769	Łosiniec	dito
32	5830	Lewkowo und Karski	Adelnau.
25	858	Łagiewniki	Krotoschin.
34	867	dito	dito
27	514	Lubasz	Czarnikau.
13	3434	Lubowo	Gnesen.
16	2716	Mielżyn	dito
25	281	Miłosław	Wreschen.
6	876	Miedzianowo	Adelnau.
21	3671	Myszkowo	Samter.
13	2751	Mnichy (München)	Birnbaum.
19	1731	Morakowo	Wongrowitz.
11	3358	Niedźwiady	dito
26	5128	Nekla	Schroda.
26	4803	Nieczajna	Obornik.
17	3630	Ocieszyn	dito
52	5332	Owińska	Posen.
40	580	Ociąż I. und II.	Adelnau.
20	3490	Obra	Krotoschin.
44	2693	Paryż	Wongrowitz.
28	438	Prusim	Birnbaum.
10	5815	Potrzonowo	Obornik.
135	1513	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.
139	1517	dito	dito
158	1536	dito	dito
161	1539	dito	dito
168	1546	dito	dito
172	1550	dito	dito
9	3154	Ruchocino	Gnesen.
21	4859	Rogowo	Mogilno.
31	4869	dito	dito
9	1710	Rumiejki szlacheckie	Schroda.
25	1659	Rąbin	Kosten.
15	5468	Skierszewo	Gnesen.
10	1430	Słupia wielkie (gross)	Schroda.
8	1934	Sławoszewo	Pleschen.
8	5483	Szypłowo	dito
66	5941	Tursko	dito
7	400	Tarnowo	Kosten.
18	2616	Trzebaw	Posen
29	1458	Targowa górka	Schroda.
19	3124	Wiatrowo	Wongrowitz.
20	951	Wiśniewo	dito
4	3203	Wyków	Krotoschin.
90	3931	Wojnowice	Buk.
9	2666	Węgierki	Wreschen.
36	210	Wilkowo niemieckie (Deutsch-Wilke)	Fraustadt.
4	4346	Żegrowo	Kosten.
26	5512	Zielądkowo	Obornik.
7	277	Żerniki	dito
4	3262	Złotniki	Schroda.
24	604	Żrenica	dito
		C. Ueber 200 Rthlr.	
44	4254	Borowo	Kosten.
50	4260	dito	dito
49	1880	Białcz i Skóraczewo (Belsch u. Skóraczewo)	dito
52	472	Bzowo	Czarnikau.
22	1775	Białokosz	Birnbaum.
29	2500	Czeszewo	Wongrowitz.
18	2350	Czerlin	dito
22	2354	dito	dito
25	5635	Czarnotki	Schroda.
66	2345	Działyń	Gnesen.
49	5930	Dąbrówka	Obornik.
27	4029	Gołaszyn	dito
49	723	Gaj	Samter.
32	5606	Gąsawy	dito
74	3763	Gorastowo	Kosten.
33	2415	Gościejewo	Krotoschin.
17	4235	Golenczewo	Posen.
40	4661	Kobylepole	dito
18	910	Kurowo und Gniazdowo	Adelnau.
25	314	Kembłowo	Wreschen.
27	3279	Kociszewo (Kutschkau)	Meseritz.
15	2293	Kołaczkowo	Gnesen.
16	5900	Konarskie	Schrimm.
4	101	Kleszczewo	Fraustadt.
15	803	Łopienno	Wongrowitz.
48	1829	Lubczyna	Schildberg.
32	395	Lubosz	Birnbaum.
82	3846	Ludomy	Obornik.
35	4695	Lipno (Leipe)	Kosten.
38	4881	Mielno	Gnesen.
48	5158	Niegolewo	Buk.
15	2311	Obora	Gnesen.
16	3993	Ossowiec	Mogilno.
25	1982	Podlesie kościelne	Wongrowitz.
12	1103	Polażejewo	Schroda.
58	845	Pogrzybowo	Adelnau.
44	4677	Przybysław	Wreschen.
11	1759	Piotrowo	Posen.
37	4648	dito	dito
22	6022	Psarskie	Schrimm.
101	4169	Pawłowice	Fraustadt.
197	1283	Rydzyna (Reisen)	dito
205	1291	dito	dito
209	1295	dito	dito
244	1330	dito	dito
252	1338	dito	dito
259	1345	dito	dito
18	4312	Swidnica II. (Zedlitz II.)	dito
80	2693	Smiełowo	Wreschen.
21	44	Stołężyn	Wongrowitz.
32	55	dito	dito
16	2403	Strzegowo	Adelnau.
40	5963	Slachcin	Schroda.
22	2163	Siekierki	dito
16	1214	Słupia wielkie (gross)	dito
4	5254	Strzelce	Kröben.
35	2382	Tarnowo	Schroda.
47	2394	dito	dito
21	2829	Tuczemp	Birnbaum.
17	4747	Tworzymierki	Schrimm.
61	1506	Turew	Kosten.
81	2792	Ujazd und Łęka mała (klein)	dito
49	907	Wonieść vel Wojniec	Kosten.
151	3918	Wojnowice	Buk.
80	5270	Wieszonka	Posen.
15	1704	Winnagóra	Schroda.
26	527	Węgorzewo	Gnesen.
79	247	Wilkowo niemieckie (Deutsch-Wilke)	Fraustadt.
29	4926	Żerniki	Schrimm.
25	982	Żegocin	Pleschen.
		D. Ueber 100 Rthlr.	
25	1053	Bobrowniki A.	Schildberg.
46	1750	Budziejewo	Wongrowitz.
16	3508	Cerekwica	dito
32	5694	Czarnotki	Schroda.
41	6005	Czerminek	Pleschen.
89	3412	Chocicza	dito
14	2703	Czekanów	Adelnau.
56	3757	Ciołkowo	Kröben.
54	1619	Drzewce i Czarkowo (Driebitz u. Czarkowo)	dito
107	3179	dito	dito
37	5915	Dąbrówka	dito
35	5522	Dziewierzewo	Wongrowitz.
26	1274	Dzierzanowo	Krotoschin.
48	5711	Głębokie	Schroda.
49	3482	Garzyn	Fraustadt.
29	4879	Gronówko	Kosten.
50	1821	Gulczewo	Gnesen.
24	3793	Jaroszewo	Wongrowitz.
16	3335	Koszuty	Schroda.
20	5329	Kamieniec	Kosten.
37	3709	Kociszewo (Kutschkau)	Meseritz.
20	5914	Konarskie	Schrimm.
8	2001	Kanino	dito
60	2415	Konino	Samter.
44	2222	Karniszewo	Gnesen.
20	5875	Kleparz I.	dito
36	3856	Łubowo	dito
30	2296	Lubrze	Schroda.
20	836	Łopienno	Wongrowitz.
38	1777	Miastowice	dito
89	4730	Morakowo	dito
37	4077	Myszkowo	Samter.
15	2303	Miaskowo	Kosten.
40	5873	Mórka	Schrimm.
28	4695	Myszki	Gnesen.
47	3846	Modliszewo	dito
32	3074	Mnichy (München)	Birnbaum.
9	3490	Murzynowo leśne	Schroda.
10	3491	dito	dito
57	5173	Nekla	dito
32	3773	Niedzwiady	Wongrowitz.
37	3778	dito	dito
28	3976	Niepruszewo	Buk.
7	1798	Ostrowite	Mogilno.
40	5852	Osiek	Kröben.
45	4550	Ostrobudki	dito
22	181	Pijanowice	dito
25	184	dito	dito
15	1997	Piotrowo	Posen.
36	5096	Przylepki	Schrimm.
25	3226	Psarskie	Samter.
22	642	Posadowo	Buk.
23	6023	Pakosław	dito
24	5923	Przysieka niem. (Deutsch-Presse)	Kosten.
39	5836	Rogaszyce	Schildberg.
20	3968	Radłowo	Wreschen.
86	5447	Rakoniewice (Rakwitz)	Bomst.
297	1444	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.
299	1446	dito	dito
317	1464	dito	dito
338	1485	dito	dito
365	1512	dito	dito
41	5357	Swierczyna	dito
46	5362	dito	dito
120	3096	Smiełowo	Wreschen.
33	5539	Swiątkowo	Wongrowitz.
25	5826	Sarbia	Samter.
24	26	Strychowo	Gnesen.
70	2912	Trzebow	Posen.
96	5713	Tursko	Pleschen.
26	647	Unia	Wreschen.
24	1927	Wszemborz	dito
33	586	Węgorzewo	Gnesen.
18	5511	Wierzyce	dito
63	3276	Wojciechowo und Łowencice	Schrimm.
53	5486	Włościejewki	dito
40	3495	Wiatrowo	Wongrowitz.
41	3321	Wysocko wielkie (gross)	Adelnau.
69	4463	Wilkowo und Siekowko	Kosten.
17	1929	Winnagóra	Schroda.
60	1028	Zakrzewo	Pleschen.
		E. Ueber 40 Rthlr.	
30	3094	Bieganowo und Borkowo	Wreschen.
102	3932	Bendlewo	Posen.
79	1031	Bzowo	Czarnikau.
53	2460	Bożejewice	Schubin.
45	2608	Bąblin	Obornik.
120	4940	Baranowo A. u. B.	Schildberg.
23	3471	Chlewo	dito
48	3837	Czeluścin	Kröben.
219	5285	Chocieszewice	dito
34	4244	Chwalibogowo	Wreschen.
113	647	Czerwonawieś (Rothdorf)	Kosten.
17	3114	Czeluścin	Gnesen.
18	3115	dito	dito
42	4397	Dziadkowo	dito
51	4928	Drzążgowo	Schroda.
30	4336	Dobczyn	Schrimm.
40	2745	Góra	Posen.
32	4515	Gościeszyn	Bomst.
83	3131	Grzybowo Chrzanowice	Gnesen.
24	4287	Galewo	Krotoschin.
109	3610	Kuklinowo	dito
20	4344	Krzyżanki	Kröben.
20	5375	Kaczkowo małe (klein)	Wongrowitz.
58	4763	Kaźmierz	Samter.
55	3289	Kotowo	Buk.
42	2805	Kołaczkowo	Gnesen.
73	5178	Lewkowo und Karski	Adelnau.
43	5362	Mórka	Schrimm.
101	5472	Mchy (Emchen)	Schrimm.
36	3462	Małpino	dito
13	3510	Murzynowo leśne	Schroda.
15	3512	dito	dito
54	4722	Mielno	Gnesen.
139	4642	Nowe Ogrody i Długie (Neue Gärte u. Laube)	Fraustadt.
55	4835	Oporowo	dito
59	4839	dito	dito
57	3946	Ocieszyn	Obornik.
24	3989	Olszowa A.	Schildberg.
95	357	Owieczki	Gnesen.
120	382	dito	dito
150	412	dito	dito
36	5090	Pomarzanykośc	dito
54	3863	Przecław	Obornik.
43	4885	Piotrkowice	Kosten.
45	2510	Podlesie kościelne	Wongrowitz.
31	1265	Przybisławice	Adelnau.
132	4271	Pawłowice	Fraustadt.
413	1830	Rydzyna (Reisen)	dito
414	1831	dito	dito
10	2592	Rakówka	Schrimm.
59	5014	Russocin	dito
26	2598	Rokitnica	Posen.
56	946	Strykowo	dito
81	596	Siemianice	Schildberg.
32	36	Słowikowo und Gałczyn	Mogilno.
20	5424	Strzydzewo	Pleschen.
30	5323	Sarbia	Samter.
34	26	Strychowo	Gnesen.
24	5064	Starkówiec	Krotoschin.
96	120	Stołężyn	Wongrowitz.
130	154	dito	dito
140	164	dito	dito
44	4205	Siekowo	Kosten.
52	4955	Swierczyna	Fraustadt.
36	2670	Siekierki	Schroda.
84	4855	Trzuskotowo	Posen.
135	3276	Ujazd u. Łęka mała (klein)	Kosten.
80	4232	Wilkowo und Siekowko	dito
75	1371	Wonieść oder Wojniec	dito
53	3514	Wiatrowo	Wongrowitz.
60	3521	dito	dito
29	2219	Wszemborz	Wreschen.
201	4126	Wojnowice	Buk.
46	3924	Wituchowo	Birnbaum.
17	3644	Wronczyn	Schroda.
		F. Ueber 20 Rthlr.	
60	1901	Bronisław	Schroda.
82	131	Bojanice	Fraustadt.
81	481	Chwałkowo	Gnesen.
22	2372	Czeluścin	dito
50	3476	Chwalibogowo	Wreschen.
247	4446	Chocieszewice	Kröben.
110	4572	Dąbrówka	Obornik.
179	3297	Dakowy mokre	Buk.
25	563	Fabianowo	Pleschen.
51	3132	Grodzisko	dito
60	3039	Grabowo	Wreschen.
38	3637	Glinno	Wongrowitz.
98	3234	Karsy	Pleschen.
113	3212	Kotlin	dito
45	2076	Kołaczkowo	Gnesen.
44	3341	Lipówiec	Krotoschin.
144	3258	Łaszczyn	Kröben.
93	4353	Lewkowo und Karski	Adelnau.
42	587	Lulin	Obornik.
51	1840	Lubrze	Schroda.
53	1898	Mszyczyn	Schrimm.
60	1483	Małachowo	dito
23	663	Mieleszyn	Gnesen.
44	3646	Myszki	dito
49	2963	Niedzwiady	Wongrowitz.
49	4540	Nieszawa	Obornik.
13	1632	Ordzino	Pleschen.
25	3202	Olszowa A.	Schildberg.
35	4630	Pakosław	Buk.
38	2148	Ptaszkowo wielkie i małe (gross u. klein)	dito
21	1530	Parczewo	Adelnau.
26	996	Popowo Ignac.	Gnesen.
100	3570	Poniec (Punitz)	Kröben.
35	2474	Poklatki	Schroda.
78	1950	Rusiborz	dito
48	953	Rudki	Samter.
467	1129	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.
480	1142	dito	dito
482	1144	dito	dito
486	1148	dito	dito
495	1157	dito	dito
505	1167	dito	dito
516	1178	dito	dito
28	3201	Rostworowo	Posen.
32	1883	Rokitnica	dito
22	2704	Sobiesiernie	dito
37	3227	Skóraczewo	Pleschen.
43	3365	dito	dito
40	3007	Sokolniki	Gnesen.
41	4154	Skierszewo	dito
39	3452	Szczepankowo	Samter.
29	3350	Smiełowo	dito
49	3759	Sośnica	Krotoschin.
90	2161	Tarnowo	Schroda.
40	1913	Wszołów	Pleschen.
14	3975	Wola Xiążęca	dito
15	3938	Wysoczka	Buk.
33	519	Wyganowo	Krotoschin.
55	4318	Zalesie m. (klein)	dito
29	1737	Zakrzewo	Gnesen.

Indem wir diese Pfandbriefe hiermit kündigen, fordern wir die Inhaber derselben auf, solche in coursfähigem Zustande nebst den dazu gehörigen Zinscoupons von Johanni 1859 ab, event. den Talons oder der Rekognition darüber, schon in dem pro Weihnachten 1858 bevorstehenden Zinsenzahlungstermine, namentlich in der Zeit vom

21. Januar bis 4. Februar 1859
Vormittags von 9 bis 12 Uhr,

bei Vermeidung eines auf ihre Kosten zu erlassenden öffentlichen Aufgebots, an unsere Kasse, gegen Empfangnahme einer darüber zu ertheilenden Recognition, einzuliefern und demnächst den Nennwerth der eingelieferten Pfandbriefe in baarem Gelde am 2. bis 16. Juli 1859 Vormittags von 9 bis 12 Uhr zu erheben.

Wer die Rekognitionen oder die baare Valuta dafür durch die Post zugestellt zu haben wünscht, kann solche erst 8 Tage nach Ablauf des erwähnten Termins empfangen, muss jedoch, unter Beifügung der Rekognition oder des Pfandbriefs, in einem frankirten Schreiben 14 Tage vorher darauf antragen.

Auch machen wir darauf aufmerksam, dass alle eingesandten und nicht coursfähigen Pfandbriefe den Einsendern auf ihre Kosten, um sie zum öffentlichen Verkehr geeignet zu machen, zurückgeschickt werden müssen; ferner darauf, dass sich unsere Kasse mit dem Umtausch der neuen Zinsbogen gegen Talons nicht befasst, daher es unzulässig ist, dass die Interessenten mit den Pfandbriefen und Rekognitionen gleichzeitig Talons einschicken, vielmehr sind solche behufs Empfangnahme der neuen Zinsbogen direkt an die hiesige Provinzial-Landschafts-Kasse zu übersenden.

Endlich werden die Inhaber der in früheren Terminen gezogenen, bis jetzt aber noch nicht eingelieferten nachstehend verzeichneten 3½ procentigen Pfandbriefe:

Pfandbr.-Nummer Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
		A. Ueber 1000 Rthlr.		
1	4207	Białężyce	Wreschen.	W.57
9	1007	Chełkowo u. Karmin	Kosten.	J. 58
12	649	Chwałkowo	Gnesen.	dito
12	2762	Jaworowo	dito	dito
11	5198	Kadzewo	Schrimm.	dito
10	1458	Kossowo	Kröben.	dito
6	2075	Klonówiec	Fraustadt.	J. 57
10	4557	Kąsinowo	Samter.	W.57
20	5932	Lewkowo u. Karski	Adelnau.	dito
5	1978	Miastowice	Wongrowitz.	W.56
38	1698	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	J. 58
39	1699	dito	dito	W.54
72	1732	dito	dito	W.57
86	1746	dito	dito	W.56
8	4173	Szczepankowo	Samter.	J. 58
9	1213	Szelejewo	Krotoschin.	dito
35	6032	Tursko	Pleschen.	dito
21	261	Wilkowo niemieckie (Deutsch-Wilke)	Fraustadt.	dito
8	5873	Zalesie małe (klein)	Krotoschin.	dito
		B. Ueber 500 Rthlr.		
9	5043	Belęcin	Fraustadt.	J. 58
8	4148	Białężyce	Wreschen.	J. 55
6	5947	Boguszyn	Pleschen.	J. 58
14	965	Czewujewo	Mogilno.	W.56
50	95	Czerwonawieś (Rothdorf)	Kosten.	W.57
17	3458	Dłoń vel Dłonie	Kröben.	J. 57
11	2347	Góra	Posen.	W.56
15	3103	Garzyn	Fraustadt.	W.57
25	2708	Grzybowo Chrzanowice	Gnesen.	J. 58
20	2292	Gembice	Czarnikau.	dito
28	878	Jaraczewo	Schrimm.	dito
25	1377	Kąsinowo	Samter.	dito
11	4373	Kłony	Schroda.	dito
4	2815	Kunowo	Samter.	W.57
30	1990	Lubczyna	Schildberg.	J. 58
9	3407	Łukowo	Wongrowitz.	dito
5	1482	Łęg	Pleschen.	dito
13	3059	Małpino	Schrimm.	W.57
35	291	Miłosław	Wreschen.	dito
89	4539	Osiek	Kosten.	J. 58
21	3515	Przecław	Obornik.	W.57
140	1518	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	J. 55
173	1551	dito	dito	J. 58
4	3019	Smuszewo	Wongrowitz.	dito
9	2180	Staw	Wreschen.	dito
25	682	Urbanowo	Buk.	dito
60	3901	Woynowice	dito	dito
80	3921	dito	dito	W.57
60	234	Wilkowo niemieckie (Deutsch-Wilke)	Fraustadt.	dito
35	3278	Witaszyce	Pleschen.	J. 58
		C. Ueber 200 Rthlr.		
20	1716	Choyno I.	Kröben.	J. 58
20	2016	Doruchowo	Schildberg.	dito
19	1629	Dębowałęka I. (Geyersdorf I.)	Fraustadt.	J. 55
51	1094	Dobrojewo	Samter.	W.57
28	5426	Grąbkowo	Kröben.	J. 58
37	5077	Jasienie	Kosten.	W.56
15	3239	Krzeslice	Schroda.	J. 54
32	4944	Kaźmierz	Samter.	W.57
4	3333	Kamieniec	Gnesen.	J. 58
19	637	Kowalewo	Pleschen.	dito
26	2136	Lubonia	Fraustadt.	J. 57
24	2026	Lubrze	Schroda.	W 57
50	510	Lubasz	Czarnikau.	J. 58
72	859	Pogrzybowo	Adelnau.	dito
16	5576	Potrzonowo	Obornik.	dito
8	5874	Oporzyn	Wongrowitz.	J. 55
212	1298	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	J. 58
218	1304	dito	dito	W.55
223	1309	dito	dito	W.57
241	1327	dito	dito	J. 55
20	868	Szelejewo	Krotoschin.	J. 58
7	1077	Słaborowice	Adelnau.	J. 55
30	4509	Usarzewo	Schroda.	J. 58
15	5431	Wierzyce	Gnesen.	dito
43	2210	Zadory	Kosten.	J. 57
		D. Ueber 100 Rthlr.		
18	5512	Arkuszewo	Gnesen.	J. 58
34	2376	Bronisław	Schroda.	dito
19	5114	Belęcin	Fraustadt.	W.56
39	1959	Choyno II.	Kröben.	J. 58
25	764	Chełkowo u. Karmin	Kosten.	dito
20	4865	Chyby	Posen.	W.57
28	3149	Drzewce stare (Alt-Driebitz)	Fraustadt.	J. 58
75	2665	Działyń	Gnesen.	dito

Pfandbr. Nummer. Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
85	2675	Działyń	Gnesen.	J. 58
58	1724	Drobnin	Fraustadt.	W.57
24	2339	Goniczki	Wreschen.	J. 58
9	1237	Grab	Pleschen.	dito
108	5596	Gorzewo	Obornik.	W.56
29	4686	Glinno	Wongrowitz.	W.57
25	675	Kowalewo	Pleschen.	J. 58
24	1304	Kuczkowo u. Chrzanowo	dito	dito
27	2275	Kwiatkowo I. u. II.	Adelnau.	dito
16	992	Konino	Buk.	dito
29	5730	Kurcewo	Pleschen.	J. 57
40	410	Lubosz	Birnbaum.	J. 56
16	1808	Łosiniec	Wongrowitz.	J. 58
42	1182	Morkowo	Fraustadt.	dito
24	1631	Młynów	Adelnau.	J. 57
10	5879	Oporzyn	Wongrowitz	J. 58
28	1047	Oporowo	Samter.	W.55
42	5207	dito	Fraustadt.	J. 55
291	1438	Rydzyna (Reisen)	dito	J. 57
293	1440	dito	dito	J. 56
295	1442	dito	dito	J. 58
296	1443	dito	dito	W.54
298	1445	dito	dito	J. 58
307	1454	dito	dito	W.57
310	1457	dito	dito	J 56
314	1461	dito	dito	J. 58
316	1463	dito	dito	W 56
321	1468	dito	dito	W.55
323	1470	dito	dito	J 58
327	1474	dito	dito	dito
337	1484	dito	dito	dito
339	1486	dito	dito	J. 57
341	1488	dito	dito	J. 58
20	2352	Rokitnica	Posen.	dito
52	5438	Rusocin	Schrimm.	W 53
21	1766	Rybowo	Wongrowitz	W.57
20	3244	Rudniczysko A. u. B.	Schildberg.	dito
22	5823	Sarbia	Samter.	J. 58
21	4628	Słomczyce	Wreschen.	dito
52	5963	Szlachcin	Schroda.	W.55
55	6022	Szymanowo	Schrimm.	W.56
28	2457	Siekierki	Schroda.	dito
32	1745	Skorasze-wice	Kröben.	W.57
23	644	Unia	Wreschen.	J. 58
14	3079	Wilkonice	Kröben.	J. 55
88	5369	Wierzonka	Posen.	J. 51
22	3819	Wapno	Wongrowitz.	W.57
32	1072	Żegocin	Pleschen.	J. 58

E. Ueber 40 Rthlr.

Pfandbr. Nummer. Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
77	4335	Borowo	Kosten.	W.56
42	5210	Chudzice	Schroda.	dito
41	5213	Czarnotki	dito	J. 55
53	1082	Chwałkowo	Gnesen.	J. 58
227	5293	Chociesze-wice	Kröben.	dito
64	1949	Drzewce u. Czarkowo	dito	W.55
62	2138	Gulczewo	Gnesen.	J. 58
19	4182	Jankowo	dito	W.53
35	4792	Kadzewo	Schrimm.	W.56
46	2209	Klonowiec	Fraustadt.	J. 58
47	3686	Kociszewo Kutschkau	Meseritz.	dito
55	945	Lubosz	Birnbaum.	dito
234	1879	Leszno (Lissa)	Fraustadt.	J. 55
270	1915	dito	dito	J. 56
273	1918	dito	dito	W.57
38	3801	Łubowo	Gnesen.	W.54
44	2613	Mszyczyn	Schrimm.	J. 58
80	825	Miłosław	Wreschen.	dito
59	5207	Młodzieje-wice	dito	dito
53	1976	Niechłód (Nicheln)	Fraustadt.	dito
90	352	Owieczki	Gnesen.	dito
100	362	dito	dito	dito
60	2432	Piechanin	Kosten.	dito
24	2280	Pieruszyce	Pleschen.	dito
28	4905	Pamiątkowo	Posen.	W.55
27	2864	Piotrkowice	Wongrowitz.	W.57
28	1169	Posadowo	Buk.	J. 56
31	5489	Psarskie	Schrimm.	J. 57
26	2729	Parusewo	Wreschen.	dito
29	4974	Przysieka	Wongrowitz.	dito
14	2900	Pożarowo	Samter.	W.57
25	2597	Rokitnica	Posen.	J. 58
386	1803	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	dito
387	1804	dito	dito	J. 56
388	1805	dito	dito	W.57
389	1806	dito	dito	dito
391	1808	dito	dito	dito
392	1809	dito	dito	J. 58
393	1810	dito	dito	dito
394	1811	dito	dito	W.56
397	1814	dito	dito	J. 58
405	1822	dito	dito	W.57
416	1833	dito	dito	W.56
423	1840	dito	dito	J. 57
28	2980	Strzyżewko smykowe	Gnesen.	J. 58
34	2304	Sławoszewo	Pleschen.	dito
31	2566	Staw	Wreschen.	dito
85	109	Stołężyn	Wongrowitz.	dito
100	124	Stołężyn	dito	W.57
135	159	dito	dito	J. 58
22	1736	Słupia wielka (gross)	Schroda.	W.54
18	4990	Szypłowo	Pleschen.	J. 57
13	2747	Sadowie	Adelnau.	dito
21	5199	Skape	Wreschen.	dito
80	2893	Tarnowo	Schroda.	J. 58
81	1708	Wróblewo	Samter.	dito
38	1489	Żegocin	Pleschen.	W.53
10	817	Żerniki	Obornik.	W 57

F. Ueber 20 Rthlr.

Pfandbr. Nummer. Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
28	3481	Białężyce	Wreschen.	W.57
29	3482	dito	dito	J. 58
40	3494	Bieganin	Pleschen.	dito
62	1755	Bożejewice	Schubin.	J. 56
41	1534	Chojno I.	Kröben.	dito
21	2371	Czeluścin	Gnesen.	J. 57
17	1436	Chlebowo	dito	W.57
18	1437	dito	dito	dito
70	1087	Chwałkowo	Kröben.	J. 58
66	2944	Ciołkowo	dito	dito
64	4429	Czestram vel Golejewko	dito	dito
40	879	Czarnysad	Krotoschin.	dito
43	644	Czewujewo	Mogilno.	dito
41	2122	Czerlin	Wongrowitz.	dito
85	963	Dobrojewo	Samter.	dito
80	2307	Daleszyn	Schrimm.	dito
56	51	Dąbrowa	Wongrowitz.	W 53
70	1259	Drzewce i Czarkowo	Kröben.	J. 55
40	2220	Gowarzewo	Schroda.	J. 58
19	2100	Gurówko	Gnesen.	J. 56
26	1354	Goniembice	Fraustadt.	dito
41	1872	Goniczki	Wreschen.	W.56
34	4046	Gorazdowo	dito	W.57
67	578	Gutowy wielkie (gross)	dito	dito
50	76	Grzymysla-wice	dito	dito
172	3276	Gorastowo	Kosten.	dito
29	554	Kowalewo	Pleschen.	J. 58
60	4328	Kiączyn	Samter.	dito
79	2324	Krajewice	Kröben.	dito
60	3949	Kaźmierz	Samter.	J. 56
74	1012	Kąsinowo	dito	dito
67	3793	Kobylepole	Posen.	dito
90	4277	Kawcze	Kröben.	W.54
11	2480	Koninko	Samter.	W.57
74	1625	Krosna	Schrimm.	dito
35	1279	Koronowo	Fraustadt.	dito
50	318	Ludomy	Obornik.	J. 58
36	3336	Lissówki	Posen.	dito
22	3491	Latalice	Schroda.	W.55
286	1196	Leszno (Lissa)	Fraustadt.	J. 55
291	1201	dito	dito	dito
293	1203	dito	dito	W.56
298	1208	dito	dito	dito
309	1219	dito	dito	dito
312	1222	dito	dito	J. 55
52	600	Łagiewniki	Krotoschin.	J. 58
61	4367	Młodzieje-wice	Wreschen	dito
41	2705	Małpino	Schrimm.	dito
80	20	Modliszewko	Gnesen.	dito
41	713	Mączniki	Schroda.	dito
134	2729	Murzinowo kościelne	dito	dito
68	4078	Marszewo	Pleschen.	W.56
48	2720	Macewo	dito	J. 57
112	4604	Mchy (Emchen)	Schrimm.	W.57
15	2580	Marszałki	Schildberg.	dito
70	3986	Nekla	Schroda.	J. 58
50	552	Nowawieś (Neugut)	Fraustadt.	dito
51	553	dito	dito	dito
33	3507	Orla	Krotoschin	dito
15	1425	Ostrowite	Mogilno.	dito
12	1631	Ordzino	Pleschen.	W.55
51	4488	Osiek	Kröben.	J. 57
22	2855	Ostro-wieczno	Schrimm.	dito
36	2503	Popówko	Obornik.	W.56
29	1579	Pieruszyce	Pleschen.	J. 58
30	1580	dito	dito	J. 57
31	1581	dito	dito	W.57
450	1112	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	J. 55
456	1118	dito	dito	J. 56
459	1121	dito	dito	J. 57
463	1125	dito	dito	J. 55
468	1130	dito	dito	J. 56
484	1146	dito	dito	J. 58
488	1150	dito	dito	J. 56
491	1153	dito	dito	J. 58
494	1156	dito	dito	J. 55
14	1877	Rakówka	Schrimm.	W.57
50	4473	Rogaszyce	Schildberg.	dito
58	4133	Swierczyna	Fraustadt.	J. 58
20	2032	Sadowie	Adelnau.	dito
39	1734	Sławno	Gnesen.	J. 57
28	4436	Sworowo	Kröben.	W.52
76	4587	Szlachcin	Schroda.	W.57
34	2060	Sokolniki wielkie (gross)	Samter.	dito
114	1096	Targowa górka	Schroda.	W.56
15	3976	Wola Xiążęca	Pleschen.	W.57
16	843	Wiewior-czyn	Mogilno.	J. 58
23	2831	Wyków	Krotoschin	dito
120	2619	Xiąż	Schrimm.	dito

an deren Einreichung an unserer Kasse und Erhebung der Kapitalien dafür mit dem Bemerken erinnert, dass wir in Folge der allegirten Kabinetsordre die Präklusion derselben mit dem Realrechte der in dem nicht eingelieferten Pfandbriefe ausgedrückten Specialhypotkek festgesetzt und die Valuta zu unserem Depositorio genommen haben.

Posen, den 1. Dezember 1858.

General-Landschafts-Direktion. [1487]

Holzverkauf. [1488]

Aus dem königl. Forstreviere Schöneiche sollen **Montag den 3. Januar 1859** von Vormittags 9 Uhr ab im hohen Hause zu Wohlau

a) aus dem Schutzbezirk Kreidel, aus dem Schlage im sogenannten Weidicht circa 120 Klaftern kiefern Scheit-, 60 Schock dergl. Reisig und ca. 150 Klftrn. 2½' Knüppelholz, so wie mehrere kieferne Bau- und Stangenhölzer und eichene Nutzholzstöcke;

b) aus dem Schutzbezirk Schöneiche, aus dem Schlage im sogen. Ottergehege circa 330 Klaftern kiefern Scheit-, 140 Schock dergl. Reisig und ca. 500 Stück kiefern Bau- und Stangenhölzer;

c) aus dem Schutzbezirk Heidau ca. 60 Stück kiefern Bauholz und 20 Klaftern erlen Stockholz

meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Schöneiche, den 20. Dez. 1858.

Der königl. Oberförster Graf **Matuschka.**

Freiwillige Subhastation.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung, **zu Glogau.**

Die den Wassermüller Johann Georg Senftleben'schen Erben gehörige, zu Priedemost unter Nummer 100 belegene, Mühlennahrung und Zubehör, nach der nebst Kaufbedingungen in unserem Büreau III. einzusehenden Taxe auf 22,170 Thlr. geschätzt, soll auf **den 11. April 1859, V.-M. 10 Uhr,** in unserm Gerichtslokal an den Meistbietenden verkauft werden. [1485]

Gerichtlicher Ausverkauf.

Die zur F. Schmidtschen Konkurs-Masse gehörigen Putzwaaren, Albrechtsstr. Nr. 58, werden bis Ende dieses Monats zu sehr billigen Preisen ausverkauft.

[4965] **Der Konkurs-Verwalter.**

Literarische Weihnachtsgaben.

Bei **Kleemann** in **Berlin** ist so eben in neuem Abdruck erschienen: [4923]

Mythologische Gallerie.

Galerie Mythologique Mythological Gallery.
40 Kupfer von **Franz Stöber.**
Text in deutscher, franz. und engl. Sprache.
Prachtband mit Goldschnitt. 6 Thlr.

Dieses glänzend ausgestattete Werk, welches durch Bild und Wort die wichtigsten Mythen der Griechen illustrirt, ist vorzugsweise für den Büchertisch gebildeter Frauen geeignet.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, vorräthig bei **G. P. Aderholz in Breslau**, Thiele in Ratibor 2c.

Lehrreiches Festgeschenk für die heranwachsende Jugend und für Familien.
(Verlag der Rieger'schen Buchh. in Stuttgart.)
Vorräthig in **Breslau** in der Sortim. Buchhandlung von **Graß, Barth u. Co.** (J. F. Ziegler), Herrenstraße 20:

Prof. Dr. K. G. Reuschle's Illustrirte Geographie für Schule und Haus. Mit einem Atlas von 50 kol. Karten und mehreren hundert Abbild. Hoch-Folio in eleg. Einbande $2\frac{1}{3}$ Thlr.

Als Anerkenntniß der großen Zweckmäßigkeit des schönen Werkes zur schnellen Erlernung der Geographie", wurde dasselbe durch Verleihung der großen goldenen württemb. Medaille für Wissenschaft und Kunst ausgezeichnet.

In **Brieg** bei **A. Bänder**, in **Oppeln: W. Clar**, in **P.-Wartenberg: Heinze**, in **Ratibor: Friedrich Thiele.** [4924]

Verlag von **Karl Göpel** in **Stuttgart.**

Für die zahlreichen Besitzer der Volks-Bibliothek der **Deutschen Klassiker** ist erschienen: [4925]

Zehn Bildnisse

als Titelbilder dazu, nämlich: **Göthe** im 29sten Jahre, **Göthe** als Greis, **Schiller, Wieland, Lenau, Platen, Lessing, Thümmel, Klopstock, Pyrker.**

Preis: 25 Sgr. — 1 Fl. 25 Kr. ö. W.

Wer, wenn er nicht vorzieht, die in **144** reizenden Stahlstichen vollständig erschienene **Gallerie zu den Deutschen Klassikern** (deren Subskriptionspreis von 6 Thlr. — 9 Fl. n. ö. W. später um ein Drittel erhöht wird), oder die Bilder zu einem und dem andern seiner Lieblingsdichter abgesondert daraus anzuschaffen, möchte sich abhalten lassen, seine Ausgabe wenigstens mit diesen in besonders daraus abgedruckten Bildnissen zu schmücken, da es mit so geringem Aufwand geschehen kann?

Zu haben in allen Buchhandlungen, namentlich bei: **Graß, Barth u. Co.**, Sortim.-Buchhandl. (J. F. Ziegler), Herrenstraße 20, in **F. Hirt's** Buchhandl. und bei **J. Max u. Komp.** in **Breslau, Bänder** in **Brieg, Clar** in **Oppeln, Weigmann** in **Schweidnitz, Thiele** in **Ratibor.**

Klassiker in Miniatur-Ausgaben.

Horaz' sämmtl. Werke. In metrischen Uebersetzungen; sauber broschirt. 1 Thlr., in Prachtband mit Goldschnitt $1\frac{1}{2}$ Thlr.
— — Dieselben, mit dem Urtext zur Seite. (Preis wie oben).

Diese beiden, von Dr. Th. Obbarius besorgten Ausgaben enthalten die gelungensten Uebersetzungen von mehr als vierzig Verfassern; beide zeichnen sich durch Korrektheit und Eleganz aus.

Ovid's Verwandlungen in einer Auswahl. Im Versmaße des Originals übersetzt von Dr. **Karl Uschner.** (Preis wie oben).

Präs. v. Kirchmann sagt in der Nat.-Ztg. u. A.: „Wir können das Buch nicht blos unsern Lesern, sondern auch unsern geehrten Leserinnen auf das Angelegentlichste empfehlen." — Die Schles. Zeitung: „Es ist keine Frage, daß diese Uebersetz. alle ihre Vorgängerinnen übertrifft." — 2c.

Vorräthig in allen Buchhandl., namentlich auch in **A. Gosohorsky's Buchhandlung (L. F. Maske)**, bei Graß, Barth u. Co., Hirt 2c. in Breslau, Appun in Bunzlau, Thiele in Ratibor 2c. [4926]

Bei F. A. Herbig in Berlin sind erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen, in **Breslau** vorräthig in der Sortim.-Buchhandlung von **Graß, Barth und Comp.** (J. F. Ziegler), Herrenstraße Nr. 20: [4927]

Anekdoten und Charakterzüge aus dem Leben **Friedrich des Großen,** 2 wohlfeile Ausgaben. 2 Bde. gr. 8. 1 Thlr.

Getreu bis in den Tod. Patriotische Gedichte eines preußischen Soldaten, seinen Kameraden gewidmet. Min.-Form. geh. 15 Sgr.

Köppen, Fedor v., Preußens Erhebung. Ein vaterländisches Gedicht. gr. 8. geh. 20 Sgr. Eleg. geb. 26 Sgr.

— — **Wrengel**, Gedicht. gr. 8. 1 Thlr.

In **Brieg** bei **A. Bänder**, in **Oppeln: W. Clar**, in **Polnisch-Wartenberg: Heinze**, in **Ratibor: Fr. Thiele.**

Bei Brigl u. Lobeck in Berlin sind erschienen, vorräthig in **Breslau** in der Sortim. Buchhandlung von **Graß, Barth u. Comp.** (J. F. Ziegler), Herrenstraße Nr. 20:

Deutsche Liedergestalten,

erfunden und gezeichnet von **Gustav Bartsch.**
Lieferung I.

Abschied. Das Erkennen. Der Schmied. Des Goldschmieds Töchterlein.

Ganze Figuren in geschmackvoll feiner Farbengebung, umgeben von reich in Schwarz und Gold gedruckten Oval-Rahmen.
(Mit den zugehörigen Gedichten auf einem Blatt.).
Royal-Folio. In eleg. Umschlag (Gold auf Grau. Preis 3 Thlr.

Deutsche Märchengestalten,

erfunden und gezeichnet von **Gustav Bartsch.**

Aschenbrödel. — Rothkäppchen. — Schneewittchen. — Dornröschen.

Vierte Auflage, neu gezeichnet und zum Theil ganz neu entworfen.
Ganze Figuren in geschmackvollstem Colorit, in zierlichem Oval aus einem schwer in Schwarz und Gold gedruckten Rande eigenthümlich reizvoll hervortretend.
Mit einleitenden Gedichten (auf einem Blatt).
Royal-Folio, in elegantem Umschlag (Gold auf Grau). Preis 3 Thlr.

In **Brieg** bei **A. Bänder, Oppeln: W. Clar, Poln.-Wartenberg: Heinze,** in **Ratibor: F. Thiele.** [4968]

Bei Eduard Hallberger in Stuttgart ist erschienen. in **Breslau** vorräthig in der Sort.-Buchhandlung von **Graß, Barth u. Comp.** (J. F. Ziegler), Herrenstr. 20:

Jenseit des Meeres.

Erzählungen für die reifere Jugend
von **F. A. Schmidt.**
Preis elegant gebunden 1 Thlr. 15 Sgr.

Seebilder und Waldleben.

Erzählungen für die reifere Jugend
von **F. A. Schmidt.**
Mit 8 fein colorirten Bildern. — Preis eleg. geb. $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Jugend-Album.

Blätter zur angenehmen und lehrreichen Unterhaltung im häuslichen Kreise
von **Corrodi, Dielitz, Gerstäcker, Gaube, Gumpert, Horn, Nieritz, Schubert, Wildermuth u. A.**
Mit vielen Bildern. — Jahrgang 1858. — Kleine Ausgabe.
Preis elegant gebunden 2 Thlr.

In **Brig** bei **A. Bänder**, in **Oppeln: W. Clar**, in **P.-Wartenberg: Heinze**, in **Ratibor: Friedr. Thiele.** [4969]

Bei O. Spamer in Leipzig ist erschienen, in **Breslau** vorräthig in der Sortiments-Buchhandlg. von **Graß, Barth u. Comp.** (J. F. Ziegler), Herrenstraße Nr. 20:

Lyu-Payo, der Wolfssohn.

Abenteuer, Natur- und Sittenschilderungen, Kriegs- und Friedensbilder aus dem Reiche der Mitte.
Mit Benutzung von W. Daltons Wolfsboy
herausgegeben von **Johannes Ziethen.**
Mit 6 Tonbildern und 100 in den Text gedruckten Abbildd. Preis geb. 2 Thlr.

Das illustrirte Seemannsbuch.

Fahrten und Abenteuer
zur See, im Krieg und Frieden.
In Mittheilungen über das Wissenswürdigste aus der Schifffahrtskunde und dem Seeleben.
Herausgegeben von Major **R. v. Berndt.**
Mit 150 colorirten Bildern, Schlachten und Seegemälden. — Preis cart. $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Kane, der Nordpolfahrer.

Arctische Fahrten und Entdeckungen der 2. Grinell-Expedition zur Aufsuchung Sir John Franklins in den Jahren 1853, 1854, 1855 unter **Dr. Elisha, Kent Kane,**
beschrieben von ihm selbst.
Zweite vermehrte Auflage. Mit 120 in den Text gedruckten Abbildungen, 8 Tondrucktafeln und einer Karte der nordamerikanischen Polarländer.
Preis broschirt 1 Thlr. 10 Sgr.

Die Buschjäger,

Abenteuer und Fahrten im Süden Afrika's,
Erlebnisse, Natur- und Sittenschilderungen aus dem afrikanischen Jagd-, Kriegs-, Reise- und Wüstenleben.
Herausg. von **J. G. Chr. Franz Otto.**
Mit fünf Tonbildern und 130 in den Text gedruckten Abbildungen.
Preis geb. 2 Thlr. 10 Sgr.

In **Brieg** bei **A. Bänder**, in **Oppeln: W. Clar**, in **Poln.-Wartenberg: Heinze**, in **Ratibor: Fr. Thiele.** [4970]

Empfehlenswertheste, durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehende

Clavierschule für Kinder,

mit besonderer Rücksicht auf einen leichten, fortschreitenden Stufengang.
Bearbeitet von **Heinrich Reiser.**
In vier Abtheilungen.
I. Abth.: 25 Gr. od. 1 Fl. 30 Kr. II. Abth.: 1 Thlr. od. 1 Fl. 45 Kr. III. Abth. in 3 Heften à 15 Gr. od. 54 Kr. IV. Abth. in 3 Heften à 21 Gr. od. 1 Fl. 12 Kr.

Dieses seit wenigen Jahren bereits in 15 großen Auflagen in der Hallberger'schen Verlagshandlung erschienene, in allen Ländern verbreitete Werk, das seine Zweckmäßigkeit und Unübertrefflichkeit durch praktische Anwendung erprobt hat, bedarf keines weitern Beweises seiner Gediegenheit, sondern blos der Anzeige des baldigen Erscheinens der 16. Auflage. [4928]

Nicht zu übersehen! [5835]
Ein lebhaftes Holz- und Kohlengeschäft auf einer Hauptstraße Breslaus ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zum Neujahr zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres durch
Wandel, im Tempelgarten wohnhaft.

Messingene Schiebelampen
zu 1, $1\frac{1}{6}$, $1\frac{1}{2}$, $1\frac{3}{4}$, $1\frac{11}{12}$, $2\frac{1}{6}$ u. $2\frac{1}{2}$ Thlr.,
Neusilber-Schiebelampen
zu $2\frac{5}{6}$, 3, $3\frac{2}{3}$, 4 und $5\frac{1}{2}$ Thlr.,
Moderateur-Lampen
mit 2 Glocken $3\frac{1}{6}$ Thlr., mit einer Kuppel bis 12 Thlr.,
Arbeitslampen mit Glocken
und Cylinder $18\frac{3}{4}$, 20, $22\frac{1}{2}$, 25, $27\frac{1}{2}$, 30 Sgr., ohne Glocken und ohne Cylinder 15 Sgr. das Stück empfehlen:
Hübner u. Sohn, Ring 35, eine Treppe, an der grünen Röhre. Eingang durch das Hutmagazin des Herrn Schmidt. [4956]

Bremer Rose-Wein,
Französische Liqueure,
Punsch- und Grog-Essenz
empfiehlt: **Aug. Schultz**, Altbüßerstraße 11.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle ich Wiegenpferde, Schul-, Jagd-, Damen- u. Reisetaschen, Koffer, Peitschen, Sattel und Geschirre in größter Auswahl.
[5842] **B. Scholtz**, Riemermeister, Schmiedebrücke.

Pfannkuchen,
so wie die so sehr beliebten
Fleisch-Pastetchen,
täglich frisch, empfiehlt [5606]
die Conditorei von **A. Bartsch**,
Schweidnitzerstr. 28, vis-à-vis des Theaters.

Mehrere gut erhaltene **Mahagoni-Möbel** als **Sopha, Fauteuil, Silberschrank, Tisch, Rollbüreau** und andere Gegenstände sind billig zu verkaufen Kupferschmiedestr. 24, zwei Treppen. [5830]

Mastschafe.
Auf der Herrschaft **Kleutsch**, 20 Minuten vom Bahnhofe Gnadenfrei, stehen 350 Stück mit Körnern gemästete **schwere Hammel** zum Verkauf. [4964]
Das Wirthschaftsamt.

Ein großes **Gewölbe** mit Gas und Vorbau ist sogleich zu vermiethen Schmmiedbrücke 48.

Eine Wohnung
von 3 Stuben, Kabinet, Küche und Zubehör ist Termin Weihnachten Flurstraße Nr. 2, am Oberschles. Bahnhofe, für 150 Thaler zu vermiethen, so wie auch ein Pferdestall und Wagenremise. [5819]

Zu vermiethen [5820]
und Ostern zu beziehen ist der erste Stock Hummerei Nr. 14. Näheres **par terre.**

Kupferschmiedestraße Nr. 38 ist eine **Remise** zu vermiethen. Zu erfragen Nr. 24 im Gewölbe. [5822]

---

33 König's Hôtel garni 33
33 Albrechtsstraße **33**,
33 dicht neben der kgl. Regierung, empfiehlt sich ganz ergebenst. **33**

Preise der Cerealien 2c. (Amtlich.)
Breslau, am 21. Dezember 1858.

	feine,	mittle,	ord. Waare.	
Weizen, weißer	93—101	80	52—60	Sgr.
dito gelber	84— 92	76	50—60	"
Roggen . .	59— 60	58	53—55	"
Gerste . . .	40— 54	46	32—40	"
Hafer . . .	43— 45	40	29—34	"
Erbsen . .	86— 94	75	65—70	"
Brennerweizen	—	—	36—48	"
Kartoffel-Spiritus 8 Thlr. G.				

20. u. 21. Dezbr.	Abs. 10 U.	Mg. 6 U.	Nchm. 2 U.
Luftdruck bei 0°	27"6'"85	27"7'"91	27"9'"24
Luftwärme	— 4,8	— 5,6	— 1,4
Thaupunkt	— 7,8	— 7,0	— 4,4
Dunstsättigung	74pCt.	87pCt.	75pCt.
Wind	SO	SO	SO
Wetter	wolkig	trübe	trübe

Doppelflinten,
Doppel-Lefaucheux-Gewehre,
Lefaucheux-Patronen,
Leichte, einfache Flinten,
Kadetten-Gewehre,
Revolver, 6-schüssige,
Pistolen aller Art,
Terzerole
empfehlen in bester Auswahl unter Garantie: [4952]
Wilh. Engels u. Co.,
Ring Nr. 3.

Die Papier- und Kunsthandlung
F. Marsch
offerirt für **3** Thaler [4958]
1 Stereoskopen-Apparat
mit **12 Bildern** (Photographien). Auswärtige Bestellungen werden gegen fr. Einsendungen dieses Betrages aufs Beste und Schnellste effektuirt.

Frische, echt böhm. Fasanen
erhielt ich so eben, so wie **Rothwild**, à Pfd. 5 Sgr., **Dammwild, Rehwild, Rebhühner, Großvögel, Rehvorderkeulen,** empfiehlt: Wildhändler **R. Koch**, Ring Nr. 7.

Porzellan-Farbencasten
mit abgeriebenen Farben und sonstigem Zubehör, sowie ausgewählte **Vorlagen zur Porzellanmalerei** werden als neueste Sendung von Paris aufs Billigste empfohlen von
der Papier- u. Kunsthandlung
F. Marsch,
Schuhbrücke 7, im blauen Hirsch.

Geh- und Reisepelze, auch in echtem Nerz, sowie Muffs, Kragen und Manchetten in Nerz, Bisam, Feh, Iltis, Genotte 2c. sind **sehr billig** zu verkaufen: Nikolaistraße Nr. 45, neben der Apotheke. [5827]

Modellir-Cartons,
feinere Sorte, empfing eine neue Sendung
[4945] **F. L. Brade**, Ringe Nr. 21.

Tuschkasten,
giftfreie Farben, in grösster Auswahl bei
[4946] **F. L. Brade**, Ring Nr. 21.

Chocolat à présent,
das Pfd. 10, 15 und 20 Sgr.,
empfiehlt in vorzüglicher Qualität:
Ferd. Weinrich, [4942]
Schmiedebrücke 54 und am Hintermarkt Nr. 1

Für mein Band- und Weißwaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling zum sofortigen Antritt.
[4960] **Louis Cohn** in Görlitz.

Patent-Oel-Spar-Lampen und Brenner
sind vorräthig und werden letztere auch in **Neusilber** zu den solidesten Preisen an alte Lampen angesetzt.
Alexander Fickert,
Klempner-Meister,
Kupferschmiedestraße Nr. 18,
Ecke der Schmiedebrücke.
[5826]

Von neuen Sendungen empfiehlt:
Rügenwalder Gänsebrüste,
Marin. Pomm. Sülzkeulen,
Gothaer u. Jauersche Würste.
Sardines à l'huile,
Mixed-Pikles,
Fließenden Caviar,
Nord. Kräuter-Anchovis,
in ganzen und halben Tönnchen,
Marin. Lachs und Aal,
Elbinger Neunaugen,
in $\frac{1}{8}$-, $\frac{1}{16}$- und Schockfäßchen: [4959]
Carl Straka,
Albrechtsstraße, der königl. Bank gegenüber.

Alte Taschenstraße Nr. 3 stehen alte Ziegeln zum Verkauf. [5833]

[4943] **Ein Schriftsetzer,**
der sich über solide Führung und technische Brauchbarkeit auszuweisen vermag, findet dauernde Kondition bei **sofortigem** Antritt in der Buchdruckerei des
C. A. Voigt in Bunzlau.

Breslauer Börse vom 21. Dezbr. 1858. Amtliche Notirungen.

Gold und ausländisches Papiergeld.		
Dukaten		$94\frac{3}{4}$ B.
Friedrichsd'or		—
Louisd'or		$108\frac{3}{4}$ G.
Poln. Bank-Bill.		$91\frac{3}{8}$ B.
Oesterr. Bankn.		$103\frac{3}{8}$ B
dito öst. Währ.		$98\frac{3}{4}$ B.
Preussische Fonds.		
Freiw. St.-Anl.	$4\frac{1}{2}$	101 B.
Pr.-Anleihe 1850	$4\frac{1}{2}$	101 B.
dito 1852	$4\frac{1}{2}$	
dito 1854	$4\frac{1}{2}$	101 B.
dito 1856	$4\frac{1}{2}$	101 B.
Präm.-Anl. 1854	$3\frac{1}{2}$	118 B.
St.-Schuld.-Sch.	$3\frac{1}{2}$	$84\frac{2}{3}$ B.
Bresl. St.-Obl.	4	—
dito dito	$4\frac{1}{2}$	—
Posener Pfandb.	4	$99\frac{1}{4}$ B.
dito Pfandb.	$3\frac{1}{2}$	$88\frac{1}{4}$ G.
dito Kreditsch.	4	$89\frac{3}{4}$ B.
Schles. Pfandbr. à 100 Rthlr.	$3\frac{1}{2}$	$85\frac{11}{12}$ B.
Schl. Pfdb. Lit. A.	4	$95\frac{3}{4}$ B.
Schl. Rust.-Pfdb.	4	$95\frac{7}{12}$ B.

Schl. Pfdb. Lit. B.	4	$97\frac{1}{4}$ B.
dito dito	$3\frac{1}{2}$	—
Schl. Rentenbr.	4	$93\frac{1}{3}$ B.
Posener dito	4	$92\frac{1}{4}$ B.
Schl. Pr.-Obl.	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$ B.
Ausländische Fonds.		
Poln. Pfandbr.	4	89 G.
dito neue Em.	4	89 G.
Pln. Schatz-Obl.	4	—
dito Anl. 1835 à 500 Fl.	4	—
dito à 200 Fl.		—
Kurh. Präm.-Sch. à 40 Thlr.		—
Krak.-Ob.-Oblig.	4	81 B.
Oester. Nat.-Anl.	5	$84\frac{3}{4}$ B.
Vollgezahlte Eisenbahn-Actien.		
Berlin-Hamburg	4	—
Freiburger	4	$97\frac{1}{2}$ B.
dito III. Em.	4	$95\frac{1}{2}$ B.
dito Prior.-Obl.	4	$85\frac{5}{8}$ B.
dito dito	$4\frac{1}{2}$	—
Köln-Mindener	$3\frac{1}{2}$	—
Fr.-Wlh.-Nordb.	4	—

Glogau-Saganer.	4	—
Ludw.-Bexbach.	4	—
Mecklenburger.	4	—
Neisse-Brieger	4	—
Ndrschl.-Märk.	4	—
dito Prior.	4	—
dito Ser. IV.	5	—
Oberschl. Lit. A.	$3\frac{1}{2}$	138 B.
dito Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	$127\frac{3}{4}$ B.
dito Lit. C.	$3\frac{1}{2}$	138 B.
dito Pr.-Obl.	4	$86\frac{5}{12}$ B.
dito dito	$3\frac{1}{2}$	$75\frac{5}{6}$ G.
dito dito	$4\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{2}$ B.
Rheinische	4	—
Kosel-Oderberg.	4	$48\frac{11}{12}$ B.
dito Prior.-Obl.	4	—
dito dito	$4\frac{1}{2}$	—
dito Stamm.	5	$81\frac{1}{2}$ G.
Minerva	5	—
Schles. Bank		$85\frac{1}{4}$ B.
Inländische Eisenbahn-Actien und Quittungsbogen.		
Rhein-Nahebahn	4	—
Oppeln-Tarnow.	4	$54\frac{3}{4}$ G.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.